Third panal property of the sense of the sen

Unter Rreugband 15 & pierteijabri.

Abholez monail. 70 4, vierteil. 2.10 & Durch Arager und Agentaren: Monail. 80 4, vierteil. 2.40 & frei ins Caus. Durch bie Boft: Monert. 1 R, stertell. 2 M (ohne Beftellgebuhr).

Mittelrheinische Zeitung. Berlag und Redattion: Ritolasftrage 11. Biliale: Mauritiusftrage 12,

Die Kolomelgelle in Wiedsaden 20 3, Deutschland 20 3, Austand 40 3. Die Reflomegelle 1.20 A. Gir Abendansgabe bis 1 Uhr mittags, BRorgenansgabe bis 7 Uhr abenbs.

Anferate und Abonnement: Rr. 199, Redaftion: Rr. 128; Berlag: Rr, 819,

190 Morgen-Ausgabe.

Mittwoch, 15. Abril 1914.

68. Jahrgang.

Tagesichau.

Bie aus Bondon gemelbet wird, entgleifte geftern der Expressug nach Aberdeen. 2 Zugbeamte wurden getötet, 8 Personen verlett.

Die mexitanifde Regierung bat die Forbe-Tung ber Bereinigten Staaten, ber ameri-fanifchen Flagge in Tampico Salut gu erweifen,

Die mexitanifden Bundestruppen baben San Bedro wieder genommen.

Der Rampf um die Freikarte.

Das Streben ift nicht von beute, die Freifahrfarte ber Reichstagsabgeordneten gu einem Gegenstand hober Bolitif gu machen. Wenn beute, weil Regierung und Reichstag fich über die Gultigfeitsbauer biefer Freifarten nicht einigen fonnen, die Frage ob Bertagung oder Schlug ber Seffion mit mabrem Fenereifer erörtert wird und bie Differengen über biefe boch aufdeinend mehr private als politifce Angelegenheit bei manchen Parlamentariern bie oppositioneliften Gelufte weden, fo icheint bas unbeteiligten Dritten eine "Sauspolitif", die gu bem Gegenftand bes Strettes nicht gerabe in rechtem Berhaltnis ftebt. Aber in fruheren Jahren mar bas doch anders. Seute find es im mefentlichen finangielle Bebenfen, welche die verbfinbeten Regierungen und namentlich die prenfische Regierung dason gurudbalten, ben Bunfchen bes Reichstags auf unbefdrantte Gattigfeit ber Freifahrtarte mabrend ber Legislaturperiode nachzufommen. Und bas gibt bem Streit etwas Rfeinliches, etwas von Banterei um ben ichnoben Mammon. Der erfte Rangler bes bentichen Reiches fab bie freie Gifenbahnfahrt vor allem unter politifchen Gefichisbunften an.

Bismards Abneigung gegen Berufsparlamentarier bat ihn gegen Diaten wie gegen Reifeenticabigungen für Reichtagsabgeordnete eingenommen. Co bielt benn auch bie norddenifche Bunbesverfaffung wie die Reichsverfaffung ftreng an dem Pringip der Diatenlofigfeit feft, und dem entiprach es, wenn junächft die Abgeordneten auch für die Reife nach Berfin feinerlet Bergunftigung erhielten. Erft 1874 verftand fich Bismard bagu, ben Reichstagsabgeordneten nach bem Borbilde einiger fubbeutichen Staaten Greifarten su gemafren, ohne daß biefes Recht auf die Greifarte trgendwie gefehlich feftgelegt murbe. Bie er fpater erffarte, wollte er urfprünglich nur freie Sin- und Rudfahrt amilden dem Bobnfit des Abgeordneten und dem Sin des Parlamentes gemabren. Der Bunderat geftand aber boch bie unbeschränfte Freifahrt ber Abgeordneten auf allen Babuftreden gu, allerdings nur für die Dauer der Sigungsperiode. Bismard fimmie gu. Es war damit der Buftand geichaffen, wie er beute beftebt. Erft die fogialiftifche Agitation veranlagte Bismard wieder gu feiner urfprfinglichen Auffaffung von der Bultigleit der Freifabrfarte surudgutebren. Die freie Eifenbabnfabrt gab natürlich vor allem ben fogtalbemofratifchen Abgeordneten Gelegenheit, im Land umbergureifen. Der Erfolg ber Cogialdemotraten bei ben Bablen im Oftober 1884 ichien die Grachte biefer Agitation trop bes Cogialifiengefebes barautun. Und fo ichrantie denn ber Bundesrat durch einen Gelag vom 14. November 1884 die freie Gabrt der Abgeordneten auf die Gabrt amifchen Berlin und dem Wohnort des Abgeordneten ein. Die Freifinnigen ftellten daraufbin einen Antrag auf Gemährung von Diaten an die Reichs. togsabgeordneten. In ber Rritif, Die ber Reichstangler am 26. Rovember diefem Artrage widmete, meinte Bismard amar, er fei über bie Bermebrung der fogialbemofrotifden Abgeordneten gar nicht ungludlich, benn ohne fie murbe es feine Sogialreform geben, und er begog fich in ber Rechtfertigung des Erlaffes mehr auf ben Migbrauch, der mit den Freikarten im allgemeinen getrieben merde. Er bielt pleichiam als abidredendes Beilpiel dem Reichotag einen Abgeordneten por, ber in acht Monaten 17 000 Rilometer ber 20 Jahren allerbings eine gewaltige Gumme - mit ber Freifarte gurfidgelegt habe. Wenn er aber binguiebte, es handle fich um feinen Sogialbemofraten, wenn er weiter den Greiffinnigen eine Meußerung des Abgeordneten Bamberger vorbielt, daß die freie Gabrt ber Reichstagsabgeordneten mit Erfolg gur Berfündigung ber fogialbemofratiichen Lehre angewendet werde, fo zeigte er dentlich genng. ber der ibn die Rucfict auf die fogtaliftifche Agitation bei ber Einichrantung bes Rechtes ber freien Gahrt ber Abgeordneten bestimmt batte. Solange Bismard am Ruber blieb, war an eine Henderung in ber Berechtigung der Greifahrtarten nicht ju benten, und fie murbe auch garnicht mehr versucht, Erft am 11. Dezember 1808 brachte der

nationalliberale Abgeordnete v. Benda einen Antrag auf eine Ausbehnung ber Biltigfeit ber Freifahrtarte auf bie Gibungsperioben ein, wie es 1874-1884 rechtens mar. Der Antrag murbe nach unmefentlicher Debatte mit großer Dehrheit angenommen. Das einzig Bemertenswerte mar in ber gangen Debatte, daß die Fratiionstollegen Rarborff und Gamp, beibe auch eifrige Bismardverebrer, wiber einander polemifierten, Gamp mar für die Aufrechterhaltung bes bisberigen Buftandes, Rarborff für ben Antrag v. Benba. Die Regierung aber verhielt fich vollfommen ablehnend. Erft die Bulomgelt brachte die Biederherftellung best aften Buftanbes. Am 24, Januar 1906 murbe vom Reichstag ein Untrag Baffermann angenommen, ber für bie Reichstagsmitglieder Diaten und freie Gabrt auf allen Gifenbabnftreden mabrend ber Dauer einer Sibungsperiode forderte. Die Diatenvorlage, mit ber Bu-Iom ben Antrag Baffermann erfüllte, ichien benen, die auf eine Husbehnung ber Freifahrfarten gehofft, wiederum eine Enttauidung au bringen. Gie ftellte fich binfictlich der Greifahrt ber Abgeordneten auf ben Boben bes Erlaffes vom Jahre 1884, wollte fie alfo nach wie vor auf die Gabrt pom Bobufit bes Abgeordneten nach ber Reichshauptftadt beidranten. Da jeboch bie Bolfeverrretung barauf beffand, baf bie freie Safrt wieder in ber Ausbebnung gemabrleiftet murbe, wie fie 1874-1884 fiblich mar, fo gab Billow nach. Das Gefet fiber bie "Aufwandsenticabigung ber Reichstagsabgeordneten" am 21. Dai 1906 bat die Berechtigung der Abgeordneten, gefethlich feitgelegt auf allen deutiden Babnen mabrend ber Sigungsperiode unentgeltlich fohren gu burfen. Aber icon furge Beit darauf festen Bemubungen ein, diefe Freifabrt auf die Dauer ber Legislaturperiode auszudefinen, die Berechtigungen von 1874 noch gu überbieten. Um 4. Februar 1910 gelangten gwei Antrage, einer von Baffermann unb einer von Bertling geftellt, gur Annahme, wonach ben Abgeordneten bie Bergunftigung der freien Gabrt für die Legislaturperiobe eingeräumt werbe. Ramentlich die preugifche Gifenbahnverwaltung war von diefer Schnfucht ber Abgeordneten nach der freien Gahrt wenig erbant. Und fie ift es auch in erfter Linie, die bisher dem Begehren bes Reichsparlaments erfolgreich widerftrebt bat.

Der öfterreichische Thronfolger in München.

Mus Dinden wird gedraftet: Ergbergog Frang Berbinand von Defterreich ift geftern vormittag 9 Uhr in Bertretung bes Roifers in München eingetroffen, um ben Befuch des banrifden Conigspaares im Junt 1918 am Biener Sofe au ermidern. Auf bem Babnhof batten fich ber Ronta mit bem Aronpringen und ben Brin gen bes foniglichen Saufes, der Minifter des Mengern Graf Bertling, der baueriiche Gefandte in Wien Grbr. Tucher v. Simmersdorf, das Perfonal der biterreichifch-ungarifchen Botichaft, die Spigen der ftaatlichen und ftabtifchen Berwaltungen, jum Empfang eingefunden. Der ungarifche Gefandte v. Belios batte im Munchener Oftbabnhof bereits

ben Bofgug bentecen und fich bem Gefolge angeichloffen. Unter den Rlangen der Ommne "Gott erhalte Franz den Roifer" fuhr um 0 11fr ber öfterreichifche Dofaug in die Babnhofshalle ein, Erghergog Grang Gerdinand hatte bie Uniform feines bauerifchen 2. ichmeren Reiter-Regiments mit dem Bande bes Onbertus Orbens angelegt. Die Bearfifung amiiden ibm und bem Abnig mar febr beralid. Rach ber Borfellung ber belberfeitigen Gefolge, dem Abichreiten ber Chrenfompagnie und beren Borbelmarich folgte ein furger Cerele im Ronigsfalon und fodann bie Gabrt gur Refidens unter lebbaften Ovationen eines gablreichen Bublifums. Im Raiferhof ber Refidens fiand eine Ehrenfompagnie des 2. Infanterie-Regiments Kronvring. Der König und fein Gaft fdritten die Front ber Chrentompagnie ab, beren Mufit gleichfalls bie bfter-reichiiche Symne intonierte. In den Triergimmern empfing bie Ronigin mit ber Eraberaogin von Mobena und ben Bringeffinnen ben Gaft. Um i Uhr mar in den Reichen Rimmern Samilientafel. Rura nach feiner Anfunft in ber Refidens empfing der Erabergog ben Minifter bes Mengern Grafen von Bertling in Andiena.

Der Ronig telegraphierte an den Raifer Frang Rofef: "Soeben babe ich au meiner großen Grende Grang Gerdinands hochwillfommenen Beind empfangen. Unfere Gebanten weilen in diefer Stunde in treuer Berehrung und aufrichtiger Freundichaft bei Dir und baufbar erinnern mir und ber vielen Liebe, die Du mir und Marie Therefe im vorigen Sohre in Bien erwiesen baft. Moge Gottes gutige Dand fiber Dir und Deinem erlauchten Daufe malten. Dies ift der von Bergen tommende Segenswunfc, mit dem Pharie Therese und ich Frang Gerbinand begrüßen."

"Ruffische" Rampfmagnahmen.

8 In Rugland bat man fürglich entbedt, daß ber aufftrebende Birtichaftstörper des Barenreiche icon fo viel Rraft erlangt bat, daß man ibn vom Ansland ifolieren fann. Die Devife: "Los von Deutschland", dem unliebsamen Konfurrenten im eigenen gand, murde für den neuen Aurs der ruffischen Wirtschaftspolitif jum Beiden

Blieb es aber vorerft bei "Unfundigungen", wie Sperrung der Grengen für ruffifche Banderarbeiter, Berhinderung ber ftarten beutiden Getreibeeinfuhr, fo bat jest das Marineminifterium eine Magnahme befchloffen, die einen gang merfwürdigen Rechtsitandpuntt vorausjeht. Sie verlangt nämlich, daß die deutiden Lieferanten für die ruffische Marine bei Uebernahme der Lieferungen eine Raution fiellen. Diefe Raution hat den 3med, bei einer etwaigen Berhaftung ruffischer Beamter in Deutichland von der rufifichen Regierung als Drudmittel gegen die deutsche Regierung in Auwendung ju tommen. Mit anderen Borten: die Marinelieferanten follen dafür Bürgichaft leiften, bag bie beutiche Regierung feine ruffifchen Beamten aus irgendwelchen Grunden verhaftet. Gie follen fo - bet einer firengen Auslegung ber vielbentigen Berfügung ift auch das berauszulefen — bafür forgen, bag auch jeder ruffliche Spion pflichtichuldigft wieder in feine heimat aurfidgefandt mirb

Gaft unglaublich flingt's. Die Gereistheit ber ruffian perfteben. Aber mit welchem Rechte will bie ruffifche Regierung beutide Brivatunternehmer für Berhalten ber beutiden Regierungsorgane verantwortlich machen? Bieber mar es immer fo, daß bochtene die Remachen? Bisher war es immer io, daß höchkens die Resterung eines Landes für Fehltritte ihrer Untertanen im Andfande haftbar gemacht wurde. Daß jeht der Untertan mit seinem Gelde für die — manchmal sogar durchaus gerechtsertigte — daltung seiner Regierung Schadeneriag seihen oder Garantien geben soll, ist ein Novum in der auswärtigen Volitif unserer Tage.

Natürlich bedeutet die Berfügung der russischen Regierung einen Bonkot gegen unsere Berfien und Volfenscheiten. Denn es wird doch sein Unternehmer eine Archiverteit desser

Summe aufe Spiel fetten und dabet mit Gicherheit baffir biltraen wollen, bag nicht irgend ein Landgendarm aus Aröhwintel einen verdächtigen Menichen feftnimmt, ber fich nach einiger Beit als ruffifcher Beamter entunppt.

Aber mas bedeutet diefer Boutott, der nun icon diplomatische Berhandlungen amiiden Rom und Betersburg aur Folge gehabt bat? Gur Rugland bedeutet er nichts weniger als eine Einschränfung der Marineruftungen. Deun die rufifchen Berfien und Baffensabrifen find vollfommen außerftande, die Lieferungen für die Marine gang auf fich zu nehmen, und die fibrigen ausländischen Werften find mit Auftragen ebenfalls reichlich versehen und können aung abgeseben von der Qualität der Leifungen — faum noch bie rufflichen Lieferungen fibernehmen. Die ruffliche Regierung ichneibet fich alfo mit biefer Berfflaung ins eigene Bleifd - wenn fie fie ernft nimmt,

Wenn fie fie eruft nimmt! Tenn tatfachlich braucht ber fragwurdige Erlaßt wirflich nur ein Schredicus gu fein, ein Schredicus, ber in Berlin Eindrud machen und für die Beftaltung der deutschruftlichen Sandelsabtommen die notige Rongeftionsftimmung ichaffen foll. Daß wir mehr als eine Rampfmagnabme treffen fonnten, die Rugland wirticaftlich auf das ichwerfte ichabigen murde, ift fatt allenthalben befannt. Go wird, um nur einige anguffibren, eine Abiverrung gegen die ruffifche Getreidegufubr ficherlich mehr ichaden als Deutschland, eine Mukland Sperrung der Grengen gegen ruffifche Banderarbeiter wird für bas Barenreich einen empfindlichen Schlag bedeuten, mafrend wir landwirtichaftliche Arbeiter ebenio-aut aus Golizien und Defterreich in Gulle berüberholen fonnten. Bei alledem muß noch berücklichtigt werden, daß folche Streiche das in seiner Birtichaftsftruftur noch junge Ruffland in viel empfindlicherer Beife treffen murde, als etwa das wirticaftlich feftstebende und hoch entwidelte Deutschland. Bablreichen landwirticaftlichen und induftrieffen Betrieben, die erft im Entfteben ober gang neuen Datums find, murbe badurch die Eriftengmöglichkeit ge-

Barum benn alfo folde Rampfmagnahmen, die allen bisberigen Rechtsanichaunnaen miderftreben? Rubige Berhandlungen mit der bentiden Regierung murben will es uns icheinen - viel eber und ficherer gum Biele führen als diefe Schredfalven. Bir feben in unfere Regierung bas Bertrauen, bag fie alles tun wird, um einen Wirtichaftstampi ju vermeiben. Wenn er aber tommen follte, bann brauchen wir ihn nicht gu fürchten, felbft wenn er uns große Opfer auferlegt.

Rurze politische Nachrichten.

Baron von Wangenheim beim Kalfer.

Der deutiche Botichafter in Konftantinopel, Baron von Bangenheim, der auf Aufforderung des Raifere nach Rorfu fahrt, bat fich am Montog an Bord bes Dampiers "Lorelen" eingeichifft. In griechlichen und türftichen diplomatischen Areifen legt man diefer Reife die größte Bebeutung bei, ba man glaubt, daß er mit bem Raifer über die Infelfrage Mudivrache nehmen wirb.

Die Buchmacherwette und das Beer.

Sofort nach der Ofterpaufe wird der Bundesrat fic mit dem Rennwettgeftentwurf beidäftigen. Rurg vor Monateidluß foll die Rovelle dann an ben Reichstag geben. Babrend die Regierung bereit ift, einer Reihe von Menderungen guguftimmen, die non Cachverftandigen- und Gade freifen gewünicht find, and die insbesondere eine Bereinfachung ber Bewinnftenertechnit betreffen, ioff es, trop ber Einmande ber Debraahl ber Rennvereine, u. a. bei der vom Kriegsministerium ausbrudlich geforderten Bestimmung bleiben, daß für die Derrenreiten die Buchmachermette verboten innr bie Totalifatormette - meiter laubt) ift und die Buchmacher Betten mit Militarperjonen nicht eingeben burfen.

Außerordentliche Geifion Der Studichting.

Aus Belgrad meldet man: Ministerpröfident Pa-ichitich erflärte in der Stupichting, daß die Regierung mit Einwilligung des Königs und im Einverständnis mit der Opposition die Stupschina zu einer außerordentlichen Session einberufen werde. Die Session folle Ende 1914 nach der Abstimmung über das Budget für 1915 stattsinden.

Mus dem albanifchen Rabinett.

Mus Durasso mird gemelbet: Der Buftisminifier Mufib Ben ift mit ber interimiftifchen Leitung bes Arbeiteminifteriums beiraut morden, da der Gurft der Mirbiten Prent Bid Doda befinitiv abgelehnt bat, den Boften an-

Der zum Tobe verurteilte ägnptische Oberft.

Aus Alexandra wird gemeldet: Der Gall des in Confiantinopel jum Tobe verurteilten agovtifchen Oberften Afis Bei balt die öffentliche Meinung noch immer in Aufregung. Wie bier verlautet, haben auch die Offigiere der indiffen Armee beichloffen, eine Abordnung nach Londen zu entsenden und die englische Regterung aufaufordern, die Rechte Alis Beis in Konstantinopel geltend
au machen. Die lokale Presse erklärt übereinstimmend, daß England alles Anschen und alles Vertrauen in Aegupten verlieren würde, wenn die Engländer in diesem Falle nicht mit der nötigen Energie einschritten. Einer Inter-vention Englands stehen aber große Bedenken entgegen, denn Asis Bei ist türkischer Untertan, England muß also die Entschüung der Psorte überlassen. Inzwischen haben bie Enticheidung der Pforte überlaffen. Ingwijchen haben fich 15 000 Eingeborene, Araber und Aegnoter, in einem Telegramm an den Gultan gewandt und ihn um Gnade für den Berurteilten angerufen.

Gine neue Revolution in China?

Die Zeitung "Jihpao" in Beting meldet, eine große Angahl Rebellen, die an der zweiten Revolution teil-nahmen, fei von Japan nach Schanghai, Songkong und anderen Bläten aufgebrochen, um eine drifte Revolution

Seer und Flotte.

Die neuen Stationofdiffe für Ditamerifa und Ditafrifa. 3m nachften Monat tritt der für die oftamerifanische Kuste bestimmte Areuzer "Karlsruse", der unter dem Kommando des Fregattenkapitäns Lüdede steht, die Austeise an. Das Schiff wird den seit einigen Monaten in Amerika befindlichen Areuzer "Dresben" ablösen und dauernd an Stelle der "Premen" den Schup der deutschen Intereffen mabrnehmen. - Beiter wird in ber nächften Beit der Areuger "Ronigsberg", der vom Fregattenfanitan Booff befehligt wird, die Ausreile nach der pftafrifanifcen Rufe antreten. Bon den beiden bisber dort fintionierten Rreugern ift "Secadler" in die Deimat gurudgefebrt, mabrend "Geier" Befehl erhalten hat, die auftreliiche Station au bezieben. Die Reubefehung der beiden Statione durch neue Kreuger ift mit Freuden au begrüßen. Bedauerlich ift dagegen, daß jede Station nur einen der neuen Kreuger befommen fann,

Stadtnachrichten.

Biesbaben, 15. Mpril. Sauptversammlung des Allgemeinen Lehrervereins im Regierungsbegirt Biesbaben.

Um gestrigen Dienstag und beutigen Mittwoch balt der Milgemeine Bebrerverein im Regierungs. begirf Biesbaden in Biebrich feine diesigbrige Jahreshauptveriammlung ab. Die Stadt Bieb-rich bat ju Chren der gabireich aus allen Teilen Raffaus eingetroffenen Gafte reichen Jahrenschund angelegt. Der Jahresversammlung ging am Montag bereits eine Situng der Ausichuftmitglieder, des Borftandes der Bilhelm-Augusta-Stiftung und der Bestalozzifasie in der Freiherr

bom Stein Schule voraus. Gleichzeitig mit der Tagung fand am Dienstag por-mittag die 28. Sauptverfammlung des Bereins mittag die 28. Hauptversammlung des Bereins zur Förderung des Zeichenunterrichts statt, die im Zeichensale der Riehlichule abgehalten wurde. Derr Zeichenlehrer Guth-Biesbaden begrüßte als Borschender die Berjammlung, die Derr Oberbürgermeister Bogt als Bertreter der Stadt Biebrich wissommen hieß. Bom Lehrersostegium der Riehlichule nahm Projessor Meister und als Kreisschulinivestor Derr Biarrer Stabl bas Bort. Derr Behrer Rieber fprach für den

Behrerverein Biebrich. In Gegenwart der Mitglieder und Gafte hielt dann berr Zeichenlehrer Fisch ach Biebrich eine Lehrprobe über "Zeichnen nach Bogelfedern" ab.
Um 11 Uhr begann in der Oranier-Gedächtnisfirche die Generalversammlung des Naffautichen Organischen und Kantorenvereins. An die Anfelben und Kantorenvereins. An die Anfelben führung des mufifalifden Teiles eines Dantgottesbienftes (aur Erinnerung an die Befreiung por 190 Jahren) ichlof fich ein Bortrag des herrn Kantors B. Comidt. Bieb rich über "Die Bedeutung des Bechielgesanges gur Aus-acfieltung bes Gottesdienftes". Rach der Beierechung des Bortrages übernahm berr Pfarrer D. Dr. Gerbert bie

Subrung jur Besichtigung der Kirche. Daran ichlosien fich die verichtedenen Geftelien bes Rantorenvereins in der "Bellevne" und der Zeichenlehrer

im Botel "Raiferhof",

Mm Dienstag nachmittag 21/2 Ubr begann die Tagung ber Bauptverfammlung mit einer internen Bertre-terverfammlung im Gaale bes Sviels "Bellevuc". woran fich um 7 libr eine geiftliche Mufitaufführung in ber Dranier-Gedachtnistirche und um 8 Uhr der Geft : fommers in der Turnhalle am Kaiferplat anichloffen.

Bojef v. Lauff beim Raifer auf Rorfu. Babrend ber Anwesenheit des Raifers in Biesbaden por amet Jahren mar auch herr v. Lauff gur taiferlichen Tafel gelaben. Bei diefer Gelegenheit lud der Raifer perfonlich herrn v. Lauff ein, bei feinem nachften Aufenthalt auf Rorfu fein Gaft au fein. Im vergangenen Jahre bat fich die Rorfnreife befanntlich wegen der Balfaumirren gerichlagen, Geine Majeftat bat aber die an den Dichter ergangene Ginladung nicht vergeffen, und jo murde Berr v. Lauff vor furgem aufgefordert, fich bereit gu halten, mabrend des diesjahrigen Aufenihalts des Raifers auf Rorfu dorthin an fommen. Um geftrigen Dienstag bat nun Berr v. Lauff bie Reife nach Rorfu angetreten.

Bifcof Rilian von Limburg traf am erften Ofterfeiertag nachmittags bier ein und wohnte den Schluffeiern und Andochien ber Diffion in den brei fatholifden Rirden bei. Der Bifchof, welcher im Pfarrhaus abgestiegen mar, febrte am Montag mittag wieder nach Limburg aufud.

Sochgeitsgludwüniche ans bem Finggeng. Berr 3n-genient Jafob Godeder von den Gobeder-Flingengwerten in Maing-Gonfenheim feierte am Dienstag bier in Biesbaden im Dotel Ronnenhof feine Sochaett. Aus diefem Anlag famen mittags amei Gode der Einde der vom Flugplag in Gonfenheim nach Biesbaden, umfreiften den Ronnenhof wiederholt und fandten Blumengruße den Ronnenhof wiederholt und ianden Blumengruße hernieder, die auf dem Bonifatiusplat landeten und von den Findern dem Brantpaar, für die sie bestimmt waren, überbrachten. Im Nachmittag furz nach 5 Uhr fündete wieder das befannte Surren der Schranbe das Raben eines Fliegers. Anch dieser zog seine Areise um den Nonnenhos. Auch er warf einen Blumengruß bernieder, der in einen grauen Leinwandsach eingenäht war und in der Biniermeverftraße aufgefunden wurde. Ein langes rotes Band an dem Sad machte die Paffanten auf den Gruß aus der Luft aufmerliam. Der Sad trug die aufgenähte Adresse "An das Brantpaar Goededer, Hotel Ronnenhof." Mit Bleistift hatte noch "Ernft deß" auf die Adresse seinen "D. Glüdwunich!" draufgefrigelt.

Die erste Bagentlaffe. Babrend feit Jahren die Abteile 1. Klaffe in den Versonengigen vermindert wurden,
icheint allmäblich wieder eine Vermehrung fiattausinden. Rach Vertigftellung des diesjährigen Sommeriahrplans find nachträglich Abteile 1. Klaffe in verschiedenen rechterheinischen Bugen wieder vorgefeben, ebenfo in bem Jug Lancenichwalbach ab 12 Ubr 35 Min. nachm. nach Bicabaden. Dieje Biedervermehrung der bangt mit der weientlichen Ginnahmeerhöhung gufammen, die im letten Betriebsfahre durch Reifen in diefer Rlaffe ergielt murben, mobel feftgeftellt ift, bag bie Paffagiere mein Auslander maren.

31. Denticher Rongres für innere Dedigin. Der beutiche Rongres für innere Medigin mird in den Tagen vom 20 .- 29. April im Rurhaus in Biesbaben feine 31. Tagung abhalten. Auf dem Programm bieler bebeutenoften aratlich mediziniichen Bereinigung Deutichlands fieben bieles Mal Gegenstände von weitgebendem
aftnellem Intereffe inwohl für Nergte als für Laien. Am erften Tage werden die Profesioren Gaupp-Tubingen, Goldicheiber - Berlin und Sauft - Bitrgburg fiber "Beien und Behandlung der Schlaflofigfeit" iprechen. Bur Diskussion sind zahlreiche Redner gemeldet. Am 8. Tas mird ein Bortrag des ersten Affisienten am heidelberger Inkitut für experimentelle Arebstorschung, Professor Berner über "Strahlenbehandlung und Reubildung innerer Organe" größeres Interesse beanspruchen. Zut Diskussion naben sich de la Camp, Binter und Geb. Rat Arönig in Freiburg gemeldet. In der 4. Sihung wird Schottmüller-damburg "Besen und Behandlung der Sepsis" erläutern. Außerdem verzeichnet das umfangreiche wissenichastliche Programm zahlreiche Borträge und Demonstrationen aus den verschiedensten Gebieten, der inneren Medizin. Bir werden über den Berlauf des Kongreises einen Original-Bericht veröffentlichen.
Was ein Rheinschlepper zieben kann. Der gegenwärtig Distuffion find gabireiche Redner gemeldet.

Bas ein Rheinschlepper ziehen kann. Der gegenwärtig auf seiner ersten Fahrt besindliche Einschauben. ich le pp dampfer "Der fules" it für Rechnung der Steenfolen Handels Bereeniging in Rotterdam auf einer Werft in Motterdam erbaut worden. Das Boot hat auf seiner Fahrt eine Leitung vollbracht, wie sie noch von feinem Einschausschausschausschaft wurde. feinem Ginichraubendampfer annahernd erreicht murbe, Im Anhange des Dampfers befanden fich funf Schleppfabne mit einer gefamten Ladung von 6400 Tonnen, Diefes entfpricht ber Labung von 640 Eifenbabnmagen mit einer Ladefähigfeit von je 10 Tonnen ober einer folden von 82 Giftergugen, wenn jeder Bug aus 20 Bagen

besteht. Die Majdinen des Bootes entwideln eine Leiftung von nicht weniger als 1260 ind. PS. Orgellongert in der Martifirche. Im Orgeltongert ber letten Boche famen ausschließlich Rompolitionen jum Bortrag, welche auf die Rarwoche Begug hatten, und wenn touft bei Bafftonsmufit meistens alte Meister ju Gehör fommen, so enthielt das Programm des letten Mittwochtongertes einmal ausichlieflich neuere Rompositionen, Bert Bolf-Aranda, ale Sanger wie ale Gelangspadagoge bier bereits vorteilhaft befannt, war besonders geeignet, dem gedanklichen Juhalt bes Programme einen murbigen Ausdrud gu verleihen, nicht allein durch feine anerkannten feinmlichen Qualitoten, jondern auch durch die Junerlichfeit, mit der er, wie 3. B. dem Rienal'ichen "Zelig find, die Berfolgung leiden", eine schöne Weibe verlieb, die fich befonders wirksam nach der vorangehenden ernit-leidenschafte lichen "Biece beroique, von Boffi geltend machte. - 3m beutigen Orgelfongert, meldes wie immer um beutigen Orgelfongert, welches wie immer um 6 Uhr vünktlich in der Marktfirche hattfindet, werden die Sopranistin Fraulein Gerda Felberger und der Basist am Agl. Theater Gerr Andreas Beder den berühmten, aber selten gehörten "Dierdiolog" (Jeius und Marta Magdalena) von Able (1678) vortragen. Außerdem wird Fräulein Idelberger singen: "Ich weiß, daß mein Erlöser lebt" und Gert Beder Lieder von Cornelius (aus dem Baterunser) und differ (Gebet). Die Orgelpartie liegt wie immer bei Berrn Friedrich Betersen. Jum Eintritt berechtigt die Entsnachme eines Programmes zu 10 Pfg.

Das Spangenbergische Konservieurium ihr Musik (Mil-

Das Spangenbergiche Ronfervatorium für Mufit (Bilhelmstraße 16), das nunmehr in das 26. Jahr seines Be-fiebens tritt, war in der Zeit von Oftern 1918 bis Oftern 1914 von 488 Schillern (im Borjahr 401) befucht. Der Nationalität nach waren: aus Deutichland 378 (aus Wies-baden 296, aus dem Mheingan 42), England 7, Rußland Wies-tech 2, Dänemarf 2, Dolland 2, Belgien 2, Dester-reich 1, Frankreich 1, Portugal 1, Schweden 1, Nord-amerika 6, Südamerika 1, daiti 2, Siam 2, China 1, Trans-vaal 1, Australien 3. — Einschließlich Doppelfäckern widmeten fich: dem Rlaviersviel 311; der Bioline 89, dem Cello 11, dem Gefang 58, Theorie und Komposition 7, Orcheterinftrumenten 3; den dramatischen Unterricht besuchten 7; die Opernicule 11 Schiller, Deffentliche Aufführungen fanden im abgelausenen Jahr 14 ftatt; darunter u. a. 2 Aubilaums-Kongerte, eine Operumatinee im hiefigen Refidengtheater, Rammermufif- und Alavier-Abende, Bortrage Itebungen, fomie eine größere Angabl Brivatprafungen por den Direktoren. An der Diplom-Prüfung beteilige ten fich 4 Schülerinnen. Als Reu-Einrichtung maren die mit Erlandnis der Agl. Regierung eingeführten Borbe-reitungskurfe für das ftaatliche Examen von Gesanglebrern an böberen Lehranftalten zu erwähnen. Eine Anzahl Schiller beteiligte sich an hiefigen Vereins-Beranstaltungen, andere Schiller sind mit anerkanntem Erfolg in hiefigen und auswärtigen Konzerten und auf diversen Bühnen aufgetreten. — Der Magistrat der Stadt Biesbaden, sowie einige Aunstreunde fitsteten wiederum verschiedene Freisiellen. Am Institut sind 34 Lebrer tätig, darumter die ernen Kräfte des Kal. und Städt, Orchesters. Dem Lehrer-Kollegium sind im Laufe des Schulischres beioerteten die Rollegium find im Laufe des Schuljahres beigetreten die Gerren: Kgl. Ober-Regisseux Mebus (Opernicule), Klaviervirtuofe E. Gearnianski aus Wien (höheres Klaviersiviel) und Kgl. Kammermusiker H. Hofmann (Biokine). Das neue Trimester beainnt Dienstag, den 21. April.

Der Sturz von der Höhe.

Original-Ergählung von Grig Rigel - Maing. (21. Fortfebung.) (Rachbrud verboten.)

"Sind Sie denn des Teufels und haben Sie Luft gleich bei Beginn Ihrer militärischen Laufbabn mit dem Strafgesch Befanntichaft zu machen?" ichnaubte der Abjutant den fich wie verzweiselt geberdenden jungen Deutichen an, der die ibn feithaltenden Kerle abauschütteln versuchte. Aber diese bielethalten bei mie Aletten ied mie Aletten von Internationalen ber diese bielen ied mie Aletten von Internationalen ferten bei bei beiten ied mie Aletten von Internationalen ferten internationalen ferten internationalen ferten von Internationalen ferten internationalen ferten internationalen ferten von Internationalen ferten inte

Alber diese hielten feit wie Aletten und liegen es babei an Stofen und Buffen nicht fehlen. "Das ift Gewalt — himmelichreiende Gewalt! 3ch protestiere und verlange, daß Gie mir Gelegenheit geben, ben Bertreter Deutichlands gur Dilfe fur mich angurufen

Babrend einige der Legionare laut lachten oder fich in roben Ausrusen ergingen, andere fich vertikandnisvoll gegenseitig ansaben, strich sich der Adjutant rubig seinen Knebelbart — genau die nämliche Gefte, wie sie Felix geftern an dem Comte d'Anberville gefeben - und

"Machen Sie fich nicht lächerlich, mein Befter! Gie haben die Ehre Angeboriger der glorreichen frangofiichen Armee gu fein und haben als folder nichts weiteres gu tun, als fic unbedingt gu fugen, nachdem Gie fich burch Unterichrift verpflichteten, ffinf Jabre in der Grembenlegion an

Ich mich durch Unterschrift verpstlichtet?" ichrie Heltz. Das ist eine Lüge und ich werde" — "Soll ich Ihnen das Schriftstück vor die Rase halten, das drinnen in der Kanzstei liegt? Das Schriftstück, das Sie in meiner Gegenwart unterzeichnet haben, — das man Ihnen saut vorgeleien hat und das deutsich genug den Bermert trägt: Engage volontaire vour eing ans? Ihre eigne Unterschrift werden Sie doch wohl nicht absengen? Aber eigt ist werden Gedusd zu Ende — und ein Barrt das Riebergrungs und

den Sie doch wohl nicht ableugnen? Aber jeht ift meine Geduld zu Ende — noch ein Bort des Biderspruchs und die erste Strafe wird über Sie verhängt!"
In des jungen Tentichen Kopf begann es zu braufen nud zu bämmern. Er selbst hatte fich durch Unterschrift verpflichtet, in der Fremdenlegion zu dienen? Allerdings hatte er geftern in halbem Traumauftand ein Schriftftild unterzeichnet - den Bertrag mit dem Comte d'Auberville. Barmberaiger Simmel - follte bies alles eine liftig ange-legte Galle gewesen fein - follten biefer überhöfliche Bert Lafleur, die icone Beloife ibn ben Berbern in die Danbe gefpielt haben? Dem graftlichften Clend follte er über-liefert fein, fahlings herabfturgen aus der ihm fo nabe er-traumten Sobe des Lebens? Es war nicht ausgudenten!

Bic ein Rebel legte es fich por feine Augen - ber bbe Bof mit feinen Gifengittern, die Geftalt bes Abjutanten, die Reihen der Legionare verichwammen vor ibm - wie von einer Riefenfauft fühlte er fein Inneres unter ber Bucht ber grauenhafteften Empfindungen ausammengepreht und mit einem ichmerglichen Stöhnen fant er obnmächtig au

7. Anferträumter bobe.

Es waren nunmehr drei Jahre feit dem unerklärlichen Berichwinden Gelix Taubers verfloffen und nahm man in seiner Baterstadt allgemein an, daß der hoffnungsvolle junge Mann entweder einem Ungludefall oder einem Berbrechen aum Opfer gefallen fei. Für die erstere Annahme ivrach der Umstand, daß gerade an dem Tage, an dem Felix Lauber sich noch Frankreich begab, auf der von ihm benutzten Bahnftrecke sich ein Zusammenstoß zweier Züge ereignet batte, bei welchem einige der tödlich Berunglückten derart verstimmmelt wurden, daß man ihre Perfönlichkeiten nicht seistlichen sonnte. Um is weniger dies, als die von dem Unsall betroffenen Baggons in Brand geraten werden, der ismelieche Cifesten der ungelichen Rollagiere vernich. der jämtliche Effetten der ungludlichen Paffagiere vernich tete. Aber die trostose Mutter, Fran Tauber, glaubte nicht an einen Unglücksfall, dem Felix mußte ihrer Berechnung nach bereits am Ziele seiner Reise angesommen sein, als das Unglück geschaft und da sich berr Bellborn, der Prinzipal des jungen Mannes ihrer Meinung anschloß, hatte man in Nancy durch die Behörde Nachforschungen nach dem Berichwundenen anftellen laffen. Die Austunft, welche nach geraumer Zeit einlief, mar den angitlich bar-renden ein Ratfel. Gin berr Gelir Tauber mar an bem in Grage fommenden Tage polizeilich nicht gemeldet morden und es exiftierte in Ranco weder ein Einwohner mit dem Ramen Lafleure, noch in der Umgebung der Stadt ein Comte d'Auberville. Bas iollte das bedeuten? Der Berr Lafleure, der damals im Bellbornichen Geichaft den Auftrag gegeben batte, fonnte doch fein Schwindler geweien fein, benn bann murbe er boch nicht im Boraus eine bedeutende Summe für die Musführung der Arbeit deponiert baben - eine Summe, die fich noch im Befibe des Geichafts-inhabers befand und von feiner Seite gurudgefordert morden war. Much fonnte doch nicht angenommen werden, bag ber Grangoje den ibm vollftandig unbefannten jungen Mann nach Frankreich gelodt babe, um ibm dort beimlich ein Leid angutun, benn bafür fehlte doch jeder Grund! Gelig hatte bier in X. feinen Menichen, ber ibm übel wollte - war noch nie in Frankreich gewesen - wie follte es da möglich sein, daß dort jemand lebte, der ibm fo feindlich geftunt mar, daß er ihn beimlich verfcwinden fieß? Berdächtig war es allerdings, daß weder ein herr Laffeure noch ein Comte d'Auberville in Rancy existierten und so-wohl Fran Tauber wie herr bellborn und die Seinigen davon überzeugt, daß genannter Umftand mit bem ratielhaften Berichwinden des jungen Mannes in Bufammenhang ftebe - wie und in welcher Beife, das mar aller-bings ein ichwer gu lofenbes Ratfel. Gerr Gellborn hatte dings ein ichwer gu lofendes Ratfel. Derr hellborn hatte feine Roften gescheut, um Licht in bas Dunfel gu bringen-Gin Deteftivburean murbe mit ber Berfolgung ber Cache beauftragt und diefes fandte einen feiner geschickteften Be-amten nach ber frangofifchen Stadt, aber trobbem biefer fic wochenlang abmubte, vermochte er nicht die geringfte Sput ausfindig ju machen. Ausschreibungen in den Zeitungen batten ebenso wenig Erfolg, so daß von Jahr au Jahr die Hoffnung immer mehr schwand und jedermann Felix Tauber au den Toten gablte.

Rur Frau Tauber hoffte noch. In ihrer frommen Denfungsart fonnte und wollte fie es nicht faffen, bag ber liebe Berrgott ein so furchtbares Schicfal über fie verbanst und sie ihres Cobnes beraubt babe, ber ihr Stolz und die einzige Freude ihres Alters war. Und immer wieder get marterte sie ihr Gehirn über die Frage, warum dieser untannte Berr Lainte verr Lainte bei Gehen falfchen Namen beigelest und die unmabre Angabe betreffs des Comte d'Auberville gemacht batte.

Das war der ichwache Troit, der fie bavor bemahrte. alle hoffnung finten ju laffen, an dem fie fich in ihrer Berameistung immer wieder aufrichtete und wie ein unbestimmtes Abnen überkam es sie manchmas, daß mit ihrem Sein ein frevelhaftes Spiel getrieben worden sei — ein Spiel, das in irgend einem Ausammenhaus mit Helene Hellene hand. In ibrer immer noch nicht geschwundenen Belloven fiand. In ibrer immer noch nicht geschwundenen Abneigung gegen die Braut ibred Cobnes glaubte fie for gar im Anfang, daß Gelene trop ibrer jur Schau getrage nen Bergweiflung um das Ansbleiben ihres Berlobten wifie, boch mußte fie fich mit ber Zeit eingesteben, daß sie dem Mädien in Gedaufen bitteres Unrecht geton hatte.
Denn die Jahre vergingen und Delene blieb fich in

Denn die Jahre vergingen und Belene blieb fich in ibrer Trauer um ben Berluft des Brautigams gleich und als Gran Tauber wie icon öftere feit dem Berichwindes ihres Sohnes vor einiger Zeit Frau Dellborn einen Beigich abgestattet hatte, ersuhr fie, daß Gelene einen ernsthoften Heinafbattes beiratsantrag des reichen Banfiersjohnes Sugo Welft abgewiesen habe. Eine folche Trauer hatte Frau Taubet bei dem ihr immer oberschählich und leichtstunig erscheinen den Räden gar nicht norankoelen und ihr Machen gar nicht norankoelen und ihr Machen den Madden gar nicht vorausgefest und ihr Gerechtigleits gefühl gebot ibr, ihre ungunnige Meinung über den Cho

rafter belenes vollftandig umgugeftalten.

Kolbermoor und der Aiblinger Aue verübt. Dort sieht – oder vielmehr "stand", denn gurgeit stehen nur noch ausgebrannte Trümmer an der Stelle – das kleine Handchen des Torsteders Senner, welcher es mit feiner Fran und vier Kindern im Alter von 8, 7, 5 und 2 Jahren bewohnte. Das Sanoden lag, wie dies im Torfmoor nicht felten der

Das danschen lag, wie dies im Torsmoor nicht selten der Fall zu sein psiegt, ziemlich einsam. Das nächste bewohnte Anweien liegt satt 15 Minuten entsernt und ist ebenfalls von Torstechern mit ihren Familien bewohnt.

Die Frau des Senner ging gegen Abend nach Aibling, nm für die Osterseiertage Einkäuse zu besorgen. Als die Dunkelbeit hereingebrochen, batte der Mann, nachdem er die Kinder zu Bett gebracht, die Ostereier, wie dies Landesbrauch ist, versiecht, damit die Kinder irühmorgens am Ostertage beim Erwachen die Eier suchen könnten, die "der Osterbase" gebracht. Dann entsernte sich der Mann, um seiner Frau entgegenzugehen, damit sie nicht in der Dunkelheit allein über den einsamen Torsgrund zu gehen brauche. Er sah nur, als er sein Saus, in dem die vier Kähe vorbeibusche, legte aber dem Umstande feine Bedeutung bei. beutung bei.

Cenner mar eine Biertelftunde vom Saufe entfernt, als an mehreren Stellen gugleich die Flammen, die an dem rodenen Sols und ben aufgestapelten Torfvorraten reiche trodenen Solz und den aufgestapelten Torsvorräten reiche Rahrung fanden, ans dem Hause herausschlugen. Als die Leute herbeteilten stand das Häuschen in hellen Flammen. Ein Forsigehilfe sah in der Rähe des brennenden Stanfes einen eilends davonlansenden Mann. in dem er einen Arbeiter erkennen wollte. Das Dänschen selbst war in sitzester Zeit vollständig niedergebrannt und die vier Ainder sand man verkohlt unter den Brandtrümmern. Die ungläckliche Mutter, die das Unglück nicht zu sassen. Die ungläckliche Mutter, die das Unglück nicht zu sassen, die neckenden Vermochte, bielt noch die armseligen fleinen Oftergeschenke, die sie aus Aibling mitgebracht, in den Händen, als sie vor den rauchenden Trümmern ihres Hause siend. tauchenden Trummern ibres Saufes frand.

Das Peuer joll aus Rache von einem Torffiecher, der mit dem Manne zwei Tage worber Streit gehabt, einem Arbeiter, gelegt worden sein. Die vier unschuldigen Kinder sind das Opfer der Rache in der Ofternacht geworden.

Der frangofische Erfinder Forest gestorben.

Der befannte Ingenieur Fernand Forest, der in Frank-teich als der Erfinder des Explosionsmotors gilt, ist jest in Monte Carlo unter tragischen Umständen gestorben. Forest befand sich mit seinem Sohne auf einem neuen, von ihm selbst konstruierten Gleitsvot und war im Regriff, aufs Meer Mer fonstruierten Gleifvoor und war im Begrin, aus Meer hinauszusabren, als er, ossenbar insolge der Aufzegung, die ihm der erste Beriuch mit der neuen Ersindung verursachte, einen Gersichlag erlitt. — Porest stand im Alter von 71 Jahren. Er hat eine große Anzahl von Ersindungen dur Vervollfommung des Fahrrades, des Automobils und des Motorbootes gemacht, doch gelang es ihm niemals, aus seinen Ersindungen Appital zu ichlagen. Porest lebte in den einsachten Rerhältnissen. einfachften Berbaltniffen.

Ein neues Rebelfignal für Schiffe.

Mus Conbon wird berichtet: Gebr wichtige und inter-effante Berfuce bat man an ber Mundung des Cludefluffes mit einem neuen Alarminftem für Rebelwetter ausgeführt. Der neue Apparat besteht in einer Kanone, die fich nach bem Abfeuern immer wieder aufs nelle felbsttätig lädt. Der Schuft dieses Gelchützes wird drahtlos aus der Ferne durch eleftrische Wellen ausgelößt. Die Versuche, die mit einer brei Rilometer von ber Ranone entfernten Station für draftiofe Telegraphie ausgeführt wurden, ftelen über Er-warten günftig aus. Man wird infolgedeffen ausgedehntere Berjuche anftellen, und follten biefe ebenfo gunftig ausfal-len, fo beablichtigt man, an ber gangen englifden Rufte berartige Rebelfanonen aufzuftellen. Heber die naberen Gin-gelheiten bemahren die Beteiligten noch ftrenges Stillfdmeigen.

Wie fie das große Los aufnahmen.

An der in Desterreich zum erstenmal gezogenen Klassenlotterie-Brämie von 700 000 Kronen sind mehrere Personen direkt beteiligt. Zwei Achtel entsallen auf einen Grazer Oberseumant, je ein Achtel auf einen Oberst aus Graz, der Bater mehrerer Kinder ist, auf einen älteren kleinen Geschäftsmann, der von der Unterstützung seines Sohnes lebt, auf zwei arme Schneiderinnen, die zusammen im Mierrelloß nahmen von derne eine übern alten Bater ein Biertellos nahmen, von denen eine ihren alten Bater unterstützen muß und die andre mit ihrer verwitweten Mutter zusammenseht, auf einen Bersicherungsselreiar, Bater von drei Töchtern, und schließlich auf einen kleinen Eisenbahnbeamten, der seinen Gewinnanteil mit weiteren sieden Kollegen zu teilen hat. Der Inhaber der Geschäfts-kelle, wo das Los gekauft wurde, erhielt die Nachricht von einer Grazer Redaftion, die bei ihm anfragte, ob das Los mit der Prämie bei ihm gefauft worden sei. Er unternahm es selbst, die Bester des Loses von ihrem Glück zu verkändigen. Der Bersicherungsbeamte weinte vor Freude und war um so beglücker, als er gerade am Geburtstag einer seiner Zöchter, so freudig überrascht wurde. Der kleine Geschäftsmann nahm die Mitteilung ruhig ans und sagte nur: "Es gibt doch eine Gerechtigkeit!" Der Eisenbahnbeamte ist ein Skeptiker; er sagte: "Ich glaube es nicht, bewor ich nicht die amkliche Bestätigung bade!" Bon den zwei Schneiderinnen meinte die eine glücktrablend: "Ich auf zu meiner Mutti." Die andre sagte: "Eie scherzeu wohl nicht, denn ich weiß wenn Sie selbst zu mir kommen, wird es wohl wahr sein." Der Oberseutnant sielt die Mittellung zunächst für einen Scherz und begab sich nach der Geschäftsstelle, wo er die Bestätigung der Nachricht mit vollkommener Rube ansnahm. Der Oberst hatte mehrere Achtellvie gesnielt und war mit den andern bereits mit den niedrigsten Tressern gezogen worden. Montag — der einer Grager Redaftion, die bei ihm anfragte, ob das Los niederigien Treisern gezogen worden. Montag — der Oberst muste nömlich vereisen worden. Montag — der Oberst muste nömlich vereisen — übergab er sein letztes Achtellos der Geichöftstelle und iagte, sie möge ihn falls er wieder gewinnen sollte, nicht verständigen, auch nicht deveschieren, er werde es ohnedies in den Leitungen lesen. Der Gewinn auf ein Achtel des Glückslofes beträgt 88 125 Aronen. Diesen Betrog erhalten der Oberst, der fleine Metaksissmann der Versicherungsiskreiten und iehe der Bet-Weichaitsmann, ber Berlicherungsjefreiar und iede der bei-den Schneiderinnen. Der Oberleutnant erhält das Dop-pelte, nämlich 176 250 Kronen, auf den Eisenbahnbeamten und seine Kollegen entsallen je 11 015 Kronen.

Rurge Madrichten.

Rätselhafte Tat einer Mutter. In der Racht jum erften Ofterfeiertag totete die dreiundawanginiabrige Ladiererfrau Martha Delmien aus der Felfensteinftraße Rr. 5 in Berlin ihren fünfiährigen Sohn Baul, indem fie ihm mit einem Meffer die Kehle durchichnitt und jodann verluchte, auf diese Beise auch ibrem Leben ein Ende zu machen. In ichwerverlehtem Zuftande wurde sie ins Spital geschafft. Das Motiv der Tat ift unbefannt.

Das Ende einer Liebicaft. Man meldet aus Rirch. berg (Schlefien): Rach ichmeren Zwiftigfeiten ericos ber Arbeiter Bilbelm Rahl die Tochter des Bauerngutobefiters Ernft Somig. Er war vor drei Jahren auf bem Gute tätig gewesen und hatte mit der Tochter des Besigers ein Liebesverhaltnis, bem ein Rind entsproffen mar. Jest fam er nun und verlangte bas Rind, beffen Beransgabe ibm verweigert wurde. In der Erregung ftredte er die ehemalige Geliebte durch fünf Schuffe gu Boden. Den gu hilfe eilenden Bater verleite er burch einen weiteren Couf ichwer.

Auskunftstelle für Reife und Vertehr.

Ph. T. Wir würden Ihnen raten, anstatt in Zürich in Schaffhausen zu beginnen und dort zunächst den Rheinfall au besichtigen. Mit Bahn nach Zürich und Arth-Goldau, mit Bahn oder zu Juß auf den, Rigt. Sinab nach Bihnau und per Schiff nach Luzern. Sodann wiederum mit Schiffnach Brunnen; Vanderung über die Arenstraße bis Flüelen, Ansflug nach Altorf. Mit der Gotthardbahn nach Goeichenen; Banderung über Anderwat und Hospenikal auf die Hurfa und hinab ins Ballis die Brig und Bisp. Ausflug nach Bermatt und zurüch nach Brig. Lötischerzedahn nach Spiez; mit Schiff oder Bahn nach Interlaten. Sodann zunächst nach Grindelwald. — Benn Sie den weiten und immerhin fostspieligen Ausflug ins Ballis nicht machen wollen, dann geben Sie von der Furfa über die Grimsel nach Meiringen und über die große Schedeck (aroßartiger Berganfzug auf das Betterborn; — nicht versäumen!) nach Grindelwald. Aum unter keinen Umstanden die prächtige Wengernalpbahn und die über alles erhabene Jungfraubahn versäumen; lebtere die zu dem 3551 Meter Ph. T. Bir wurden Ihnen raten, anftatt in Burich die präcktige Bengernalpbahn und die über alles erhabene Jungfraubahn verfäumen; lettere bis zu dem 3551 Meter boben Jungfraujoch, inmitten der gewaltigen Gleticherwelt der Berner Alpen. Mit der Bengernalpbahn binab nach Lauterbrunnen und dann ver Vahn oder auf ichöuer Straße nach Interlaken. Midfahrt über Thuner Etraße nach Interlaken. Midfahrt über Thuner Etraße Bern-Basel. Bestimmte Punkte zum längeren Aufenthalt unterwegs nennen wir Ihnen nicht; Sie bleiben eben da, wo es Ihnep am besten gefällt. Breis der ganzen Neile für 2 Berionen, einschließlich der Transportfosen aber aussichließlich der Berabahnen 480–500 Meter.

"Süds-Frankreich". Warseille hat ein günstiges Alima und ist im allgemeinen eine gefunde Stadt. Es hat allerzdings auch enge und winkliac Gasen, die man eben vermeiden muß. Das Leben ist im allgemeinen nicht teurer als in anderen größen Städten Tentischands, besonders dann nicht, wenn, wie wir ichne Kiert bemerkt haben, man seine Einfünste in Teutischand in der Markwährung bezieht, die Ausgaben dagegen in der Frankenwährung leistet. Gewise Lebensmittel sind etwas teurer als hier, dasur sind aber die südkranzösischen Beinverdästnisse leber gündig.

find aber die fübfrangofilden Beinverbaltniffe febr gunftig. Bier vermeidet man am beiten gang. Benn Cholera eingeichleppt wird, dann fann sie natürlich auch in Marfeille aum Ausbruch kommen; indeffen ift das bei den guten bnaienischen Verhältnissen nicht zu befürchten. Wegen der übrigen Fragen, die mehr kommerzieller Natur find, wen-den Sie sich an das französische Konsulat oder an die biesige Sandelsfammer.

Lette Drahtnachrichten.

Der Draft melbet aus London : Der Expressing nach Aberdeen ftieft geftern mit ber Majdine eines Guterguges aufammen. Die Lofomotive des Erprefiguges, die mit einer

Kunstschule Städel'schen Kunstinstituts

3u Frankfurt a. M.

Beginn des Commerfemefters: Montag, den 27. April 1914. Unterricht wird erteilt: In den Meisterateliers für Bild-bauerei, für figurt, Malerei, für Landicaitsmalerei, für Kadterfunft und Aunfidend. Browette durch das Sefre-tariat. Dürerfiraße 2 im Galericgebäude, welches auch weitere Ausfunft erteilt.

Osthafen-Frankfurt a. M.

Verkauf und Vermiefung von Industrie-

gelände und Lagerplätzen.

Plätze mit eigenem Ufer am Wasser. Modernste Kraneinrichtungen. Alle Plätze mit Gleisanschlüssen und alle
Strassen mit Kanal, Wasserleitung, elektrischen Kabeln,
Telephonleitungen, Feuermeldeleitungen u. s. w. Nahe
Lage zum Ostbahnhof und zur Stadt, gute Strassenbahnverbindungen. Alle Ufer und Plätze hochwasserfrei. Hafen
auch als Sicherheits- und tieberwinterungs-Hafen ausgebildet.
Günstiger Untergrund. Leichte Arbeiterbeschaffung. M134
Verkaufspreise von 15 M. pro om aufwärts mit

Verkaufspreise von 15 M. pro qm aufwärts mit Einschluss der Strassenfreilegung, Herstellung der Strassen und der Gleise, Erleicht Zahlungsbedingungen, Frankfurt a. M. 450,000 Einwohner. Zentrale Lage. Auf-nahmefähig, Hinterland, Unterbranktischunkt mit gross.

Frankfurt a. M. 450,000 Einwohner. Zentrale Lage. Aufnahmefähig. Hinterland. Verkehrsmittelpunkt mit gross. Fremdenverkehr. In jeder Beziehung moderne Grossstedt mit vorzüglichsten hygienischen Einrichtungen und sehr geringer Sterblichkeit. Günstige Steuerverhältnisse. (Auskunft über Frankfurt a. M. u. Umgebung erteilt kostenlos der Frankfurter Verkehrsverein, Bahnhofsplatz 8.) Hatenverkehr von 156,000 t auf über 2,000,000 t gestiegen. Neuer Osthafen umfasst 40 ha Wasserflächen, 14 km. Ufer, 45 ha Lagerplätze, 55 ha Wasserindustrie-

stiegen. Neuer Osthafen umfasst 40 ha Wasserhausen. 14 km Ufer, 45 ha Lagerplätze, 55 ha Wasserhaustriegelände, 200 ha Binnenindustriegelände, Gesamtkosten 72 Mill, Mark. — Näh, Auskunft erteilt die Städtische Hafan, Frankfurta M. Rathaus-Südbau,

Hafenbau-Direktion, Frankfurt 2. M., Rathaus-Südbau,

der fladt frankfact ATC.

Die Administration.

Hofrat Faber'sche Militärberechtigte Realschule.

Adelheidstrasse 71.

Der Unterricht beginnt Mittwoch, 22. April, morgens 8 Uhr

Anmeldungen werden täglich, ausser Sonn- und Feiertagen, von 11-1 Uhr entgegengenommen. Es wird gebeten, bei der Anmeldung das letzte Schulzeugnis, sowie Geburts- und Impfschein vorzulegen.

Die Direktion.

Mode-Salon

für feinen Damenputz _____ I. RANGES. =

Grosse aparte Auswahl in

Pariser und Wiener Modellen

sowie in Blumen, Reihern und Bändern.

Hate und Reiher werden in meinem Atelier auf das sorgfältigste

Lina Leisse

#1900

Christian Fischer.

Wiesbaden, Schwalbacherstr. 4.

Spezial-Geschäft für Uniformen.

Vollständige Ausrustung für Offiziere sämtlicher Fruppenteile.

Vorschriftsmässige Einkleidung von Fahnenjunkern und Einjährig-Freiwilligen aller Regimenter.

Uniformen für Eisenbahn-, Forst-, Polizei-, Post- und Stenerbeamte.

Staatsuniformen und Amtstrachten.

Waffen, Militäreffekten, Orden. 7.
Preis-Verzeichnisse. — Kostenlose Besuche nach auswärts.

Kristall • Porzellan • Luxuswaren empfiehlt billigst

Rudolf Wolff

HEINRICH STEWASE

Gegründet 1825

Michelsberg 8



Landwirtschaftl. Geräte.

Gartengeräte.

M. Frorath Nachf., Wiesbaden, Kirchgasse 24.



Gegründer 1858.

Grundkapital, 80 Millionen Mark.

Unverfallbarkeit. + Weltpolice. + Unanfechtbarkeif. Rabere Ausfunft auch fiber porteilhafte Rentenverficherung erteilt foftenlos:

C. Schufter, Generalagent in Wiesbaden, Rheinftrage 50.

Erhöhung des Einkommens

durch Versicherung von Leibrente bei der

Preussischen Renten - Versicherungs - Anstalt,

Sofort beginnende gleichbleibende Rente für Männer: beim Eintrittsalter (Jahre): 50 | 55 | 60 | 65 | 70 | 75 jährlich % der Einlage: 7,248 | 8,244 | 9,612 | 11,405 | 14,106 | 18,100 Bei längerem Autschnb der Rentenzahlung wesentlich höhere Sätze. Frauen erhalten wegen ihrer längeren Lebens-

dauer weniger. Aktiva Ende 1912: 124 Millionen Mark. Prospekte und sonstige Auskunft durch Chr. Lim-barth in Wiesbaden, Kranzplatz 2 J 16

Naffan und Nachbargebiete.

Mittelheim, 14. April. Bom Gabrbetrieb. Die Bestimmung bes Tatife für die Gabre Frei-Beinheim und Mittelheim, wonach an Sonn- und Feiertagen während der Monate April bis einschließlich Scotember das Hährgeld für jede Person bei gewöhnlicher Ueberfahrt 15 Bf., mindesens aber 30 Bf. betragen soll, ist vom Oberpräsidenten ber Moinproving (Abeinstrombanverwaltung) wieder aufgehoben worden

s. Lorchfausen, 18. April. Der Gemeindevoran-ich lag für 1914 wurde in Einnahme und Ausgabe auf 24 628 M. festgesett. An Steuern gelangen zur Erhebung: Einkommensteuer 250 Brozent, Betriebssiener 100 Prozent, Grund- und Gebaubeneuer 250 Brogent. 3m Stanbes-amteregifter murben im Ichten Jahre 21 Geburten, 4 Deiraten und 17 Sterbefälle beurfundet.

= Ufingen, 14. April. Bring Beinrich ber Rie berlande besuchte gestern nachmittag unfere Stadt und besichtigte unter Filbrung des herrn Defan Bobris die Stadtfirche und die Fürstengruft. Im Ramen ber Stadt begrufte berr Beigeordneter Bogelsberger den Bringen, ber fich nach ber Befichtigung mittels Autos wieder nach

Bobemart gurfidbegab. Dies, 18. April. Berkebröverschilechterung. Die Hoffnung, daß die Eisenbahndirektion sich den berechtigten Eingaben des Berkebrövereins sowie der kaatlichen und ftädtischen Behörden gegenüber entgegenkommend zeigen und den D-Zug 123 (ab 11,48 Uhr vormittags Koblenz-Gieben) ab 1. Mai wie bisher auf der biesigen Station weiter halten laffen werbe, bat fich leiber nicht erfüllt. Dagegen halten die Beschwerden ber Stadt Raffau, bei der ebenfalls der Ausfall dieses Buges vorgesehen war, ben Erfolg, daß ber Bug bort weiter balt. Es bleibt für Diez nur noch eine kleine hoffnung, der angerniene Enticheid des Miniftere.

Beilburg, 18. April. Berichtedenes. Dem Braumeister August Schnell wurde für Bojährige und dem Fuhrknecht Josef Len für Stjährige Tätigkeit in der Bierbrauerei Friedrich Kurg seitens der Dandelskammer zu Limburg je ein Ehrendiplom überreicht. — Nachdem die benachbarten Rreisftabte bereits feit langerer Beit ibre Deimat-Museen besitien, ift es nunmehr auch unserer Stadt gelungen, eine ansehnliche Sammlung zusammenzubringen. Gestern wurde die Ausstellung in dem bazu gemletenen Lokale Markt 7 eröffnet.

F Bad Ems, 19. April. Berfehr. An den beiden

Oftertagen berrichte bier ein gang außerordentlich lebhafter Bertehr, ber fich jum Teil auch bem nabegu vollendeten

Berkehr, ber sich zum Teil auch dem nahezu vollendeten Um- und Neubau des Auriaales und des Auribeaters zuwendete. Kurz vor dem Felte sind wenigstens an der Straßenseite. die Gerüste entsernt worden. Die innere Ausstatiung des Konzertjaales, der Lese- und Spielsels wird noch vor der Eröffnung der Saison vollendet. Kur das Aurtheater kann erst im Mai sertiggestellt werden. Tundas Aurtheater kann erst im Mai sertiggestellt werden. Tundas kurtheater kann erst im Mai sertiggestellt werden. Schlege lift der hisberige Bostinsvestor Langender des ans Gesundheitsrücksichten in Bension tretenden Postdirektors Schlege lift der hisberige Bostinsvestor Langender gin Königsberg i. Br. vom 1. Mai ab zum Postdirektor in Ems ernannt worden. — Kaplan Dev ist von Mitte April ab an die St. Leonhardistirche in Franksurt und an seine Stelle Kaplan Gießend vr aus Oberlahnstein hierher versett worden.

verseht worden.
A Oberlahnstein, 14. April. Bur Bebung des Fremdenvertehrs. Durch die Stadtverwaltung werben auf drei romantisch gelegenen Bergeshöhen Auslichtstempel und augerbem ein Fünffeenplas, wo man ben Rhein

fünfmal seben kann, geschaffen.
Rm. Darmstadt, 18. April. Ein rabiater Buriche.
Am Samstag Wend geriet die Fran des Arbeiters Deinrich Limmer mit ihrem etwa zwanzig Jahre alten ungeratenen Sohn, der angetrunken nach Dause gekommen war, in Streit und rief einen Schutzmann zu dilse, als der Angetrunkene sie schutzman mit dem Nevolver bedrohte. Der in der Nähe bekindliche Schutzmann Leit kesch fich nur nach der Nähe befindliche Schuhmann Feit begab sich nun nach ber Wohnung der Frau, worauf der junge Jimmer mit einem Nevolver von der Trevpe aus mehrere Schüffe auf den Schuhmann abgab und ihn ich wer verletzte. Die eine Augel sich noch in der Schädelbede. Der Revolverheld wurde festgenommen, wobei er einen Butanfall besam und

mirte feigenommen, woder er einen Stitanfall befam und fich fräftig aur Wehr sehie. Unterwegs schlug er eine Erferscheibe ein und verleite sich dabei am Arm derart, daß er ebenfalls ins Kranfenhans ausgenommen werden mußte. # Schloß Renensiein (Wirtibg.), 10. April. Schloßerestaurierung. Rach Abschliß der Rohbauarbeiten an der großartigen Wiederberkellung des diesigen Schlosses, das dem Fürsten Ehristian Krast au Dobenloße-Dehringen gehört, ist jeht der Besuch des Schlosses ganz wesentlich

gestiegen, namentlich seitdem ein größerer Teil der Schloßräume wieder eingerichtet worden ift, wie jum Beispiel die berühmte große Burgfüche mit dem gewaltigen Kamin-mantel und dem großartigen spätgotischen, von Säulen ge-tragenen Gewölsen. Ein Teil des alten Küchengeräts ift durch Musgrabungen wieber aufgefunden worden, andere alte Stude find in ben leiten Jahren angefauft worden, sobag ein gutes Bild von dem ehemaligen Zuftande diefer intereffanten Ruchenanlage wieder erftanden ift. Fernerhin bat der Fürft anch eine große Anzahl von Jagdtropbaen, ausgestopfte Auerochien, Baren und Wolfe, und dergleichen, nach Reuenstein ichaffen laffen und ben Bejuch bes Schlofies fowte feiner iconen Terraffen am herrnsee gegen ein geringes Gintrittsgeld gestattet.

Sport.

Die Rabfernfahrt Rund burch Beftbentichland

tam am Ditermonta mit Start und Biel in Giegen bei febr gutem Better und ausgezeichneten Stragenverhaltniffen gum brittenmal durch ben Deutichen Rabfahrerbund (Gau 9) gur Beranftaltung. Das Rennen führte die Berufsfahrer über 206,4 Kilometer von Giegen über Gillenburg, Siegen, Laafve, Kirchhain und Grunberg nach Giegen gurud, mabrend die Amateure nur über eine 218,4 Rifometer lange Strede gu fahren batten. Es fiellten fich 80 Berufdfahrer bem Starter, der bas Geld um 6,40 Uhr morgens entließ. Zwangig Minuten ipater folgten die 32 Amateure. Erft auf den bis gu 700 Meter hoben Steigungen gwifchen der Sieg und ber Lahn (140 Kilometer vom Start) vollgog fich die Sprengung der fiarten Spitzengruppe. Die beiden Ausreiher Aberger und Kotich vergrößerten fiandig ihren Borfprung und trafen mit gebn Minuten Borfprung por der aus acht Mann bestehenden zweiten Gruppe am Siel ein. Im Endspurt gelang es dem Berliner Aberg, Kotich mit doppelter Sandbreite zu schlagen. Das genaue Ergebnis war: 1. E. Averger 8 Stb. 1 Min. 4 Sef., 2. Kotich aus Kyriz doppelte Sandbreite, 3. N. Husche aus Berlin 8 Stb. 10 Min., 4. Bauer aus Charlottenburg, 5. Düwel aus Menkölln, 6. A. Husche aus Berlin, 7. Küs aus Köln, aus Schronn, 6. A. Hindre and Sertin, 7. Ing aus Koln, 8. Höhner aus Dresden, 9. Siewert aus Berlin, 10. Lewis aus Südafrifa; alle dichtauf. Amateure: 1. E. Be b'er aus Bermelsfirchen 7 Std. 21 Min., 2. A. Philier aus Schweinfurt 7 Std. 22 Min., 3. Anappte aus Frankfurt 7 Std. 40 Min. 45 Sef. Bis zum Schluß der Kontrolle trafen 19 Berufsfahrer und 23 Amateure ein.

Diftangmarich Bad Somburg-Biesbaden. Um 1. Ofter-feiertag fam der Diftangmarich Bad Somburg-Biesbaden über ca. 50 Kilometer unter Aufficht der "Allg. Leichtathletif Union", einer neuen Auflichtsbehörde für Profesionals, bei gutem Better jum Austrag. Den Sieg errang vom Start weg führend überlegen der in ausgezeichneter Berfasiung befindliche Berliner Meister, ber Berufsgeber Rudolf De ibuch, der auch im Borjahre denselben Ditianzmarich in umgefehrter Richtung gewonnen batte, in ber bervorragen-ben Beit von 4 Stunden 31 Min. 27 Gef., womit er ben porjährigen Meford erheblich unterbot. 3weiter wurde Karl Meith - Biesbaben in 5 Stb. 4 Min. 15 Set. vor Fesch-Eronberg, Rubland-Söchft, Gußle-Frankfurt, Bagner-Sat-tersheim. Insgesamt erreichten 10 Teilnehmer das Biel. Der Berliner Fußballsport ftand an den Ofterfeiertagen

m Beiden der Gesellichaftsspiele. Zwei Mannschaften von Rus, Frem aus Lovenhagen und der süddentsche Meister Spielvereinigung Fürth, statteten der Neichöhanvistädt einen Besuch ab. Die dänische Mannschaft vermochte trob technisch besteren Spieles weder gegen Preußen noch gegen Dertha einen Sieg zu erringen. Beide Tressen und recht intereffanten Berlauf unentichieden 1:1 und 0:0. - Die Spielvereinigung Fürth batte als erften Gegner Bormarts. Trogdem der filddeutiche Meifter ohne Burger, Barich und Baise antrat, zeigte er fic der Berliner Elf überlegen. Tropdem blieb das Spiel torlos, da fic der Borwäristormächter Weber in glänzender Form befand und auch einen Elfmeterball bielt. Wegen It nion vermochte Gueth ben fnappen Sieg von 1:0 au erringen.

Bei den Radrennen in Salle am Oftermontag bildete der Olympiapartyreis fiber 60 Kilometer die Hauptnummer, Das Rennen endete im Gesamiklassement mit dem Siege von Saldow vor Güniber 215 Meter und Demke 250 Meter zurück. In den Fliegerrennen spielte der Berliner Lorenz die erste Rosse.

Die dentsche Eishodenmeisterschaft, die im Berliner Eispalast zum drittenmal enischieden wurde, brachte als zweiten Kampf die Begegnung des S.-Al. Charlottenburg mit dem Männerturnverein München, die die Münchener fnapp mit 3:2 (2:1) gewannen. In der Endrunde ftan-

den fich nun der Berliner Schlittionbelub un

den sich nun der Berliner Schlittichubflub ubder Männerturnverein München gegenüber. Rach durchweit überlegenem Spiele der Berliner siegte der Berliner Bakipielllub mit 12:1 (8:0) und fügte seinen beiden Siegen der Jahre 1912 und 1913 einen neuen Triumph au.

Die Bestrasung der vier Joseis, die am 20. März auf der Grunewaldbahn im Frühsahr-Handikap-Hürdenrennts mit ihren Pferden am Start sehen geblieben waren, ist bereits ersolgt. Die betressende Bekanntmachung hat solgenden Bortlant: "Den Joseis R. Brederet, S. Sandmann und B. Burf wird, well sie, tropdem die Starterssauge gesenst war, am Frühsahrs-Handikap-Hürdenrennts zu Berlin-Grunewald, am 29. Wärz, nicht teilgenommes

den Bortlant: "Den Jodeis A. Brederele, S. Sand's mann und B. Wurft wird, weil sie, trohdem die Starter slagge gesents war, am drühjahrs-Danditag-Hirdenrennets au Berstin-Grunewald, am 29. Märs, nicht teilgenommel haben, die Reitsligens, dan 29. Märs, nicht teilgenommel haben, die Reitsligen, am 29. Märs, nicht eilgenommel haben, die Reitsligen, der Kreis vorbeitraft sind bis 19. April einschlichslich entzog en. Dem Jodd A. v. Tucholfa ist, weil er noch nicht bestraft sin, and des gleichen Anlaß eine ernste Berwarnung erteist worden.

o. Grunewald, 14. April. (Privatelegar.) April-Genena.

o. Grunewald, 14. April. (Privatelegar.) April-Genena.

5000 M. 1200 Meter. 1. Gestitt Gradit' Padua (Bintet).

2. Swift, 3. Marius. 10 liefen. Tot. 21:10, Kl. 12, 13.

20:10. — Renendagener Dandisad. 5000 M. 1600 Meter.

1. E. and G. Auggendagens Marcus (Talade). 2. Eipmandfrei, 3. Judustrie. 10 liefen. Tot. 150:10, Yl. 28.

18, 26:10. — Jmpuls-Rennen. 5000 M. 1000 Meter. 1. E. Brandts-Edmerwijk Marotie (Dand Teichmann). 2. Dew ickede, 3. Bera. 11 liefen. Tot. 82:10, Bl. 25, 28, 19:19.

— Preis der Rachtigaal. 10:000 M. 1800 Meter. 1. E. Edwolfs Blumensagen (Dans Nuslin). 2. Gatena, 8. Bradvogel. 7 liefen. Tot. 113:10, Yl. 18, 16, 15:10. — Eendraumis-Rennen. 5000 M. 1200 Meter. 1. K. und C. vor Beinbergs Khartie (Talas Nuslin). 2. Gatena, 8. Bradvogel. 7 liefen. Tot. 113:10, Yl. 18, 16, 15:10. — Eendraumis-Rennen. 5000 M. 1200 Meter. 1. M. und C. vor Beinbergs Khartie (Talas Nuslin). 2. Kladama, 3. Usfania. 5 livien. Tot. 20:10, Pl. 11, 11:10. — Tariar-Dandistap. 500 Mars. 1400 Meter. 1. C. v. Brandts-Gmerevit' Wool (Devis), 2. Diris, 3. Rompag. 14 liefen. Tot. 114:16

Pl. 35, 58, 34:10. — Sochstapler-Rennen. 5000 M. 160 Meter. 1. R. Gorbes' Wars sa Tour (Thuraclo), 2. Pud. 8. Michaelle, 10 Cooper. Augustria. 4000 Fres. 2500 Meter. 1. R. Boriout. 11, 5. Herlin. Tot. 21:10, Pl. 13, 15, 20:10.

D'Marienil, 14. April. (Brivattelegr.) Briz Termslent. 3000 Fres. 3500 Meter. 1. R. Bortout. 11, 5. Herlin. Tot. 17:10, Pl. 13, 10. —

Luftfahrt.

Sof ale Flugftütpuntt.

f. Sof (Banern), 14. April. Der Magiftrat bat be-ichloffen, einen Flugftit puntt gu errichten. Die Ge-famitoften der Anlage belaufen fich auf 110 000 Mart.

Gin Ronflift im Biener Merofinb.

DDp. Been, 13. April. Im biefigen Aeroklub bat fich ein ernfter Konflikt ereignet. Der Ebrenpräsident Bittor Silberer, der augleich Gerausgeber des offizielles Kluborgans, der "Allgemeinen Sportzeitung", war, batte in diesem Blatte einen Artikel geschrieden, in dem er einen firengen Erlaß des Kriegsminifteriums gegen die Offiziere der Luftschifferabteilung besprach und bemerkte: "Eine Berlautbarung in solcher Schärfe ist noch nicht dageweien; es müssen schon arge Ungehörigkeiten vorgekommen sein, went sich die oberke militärische Behörde zu solch koteaprischen minen inden arge Ungeborigteiten vorgefommen jein, wenn sich die oberste militärische Behörde zu solch fategorischen Einichreiten veranlagt sieht". Infolge dieses Artisels for berten nun die vielen Fliegerossigiere im Alub entsprechends Genugtung, widrigenfalls sie mit ihrem Austritt drohten. Nach erregten Auseinandersehungen legte Silberer schließ lich das Ehrenpräsidium nieder. Gleichzeitig bört die "Allgemeine Sportzeitung" auf, das offizielle Aluborgas

Vermischtes. Gin Radeatt in Der Ofternacht.

Man meldet aus Runden: Ein grauenhafter Rache aft, dem vier unschildige Rinder jum Opfer fielen, wurdt in der Racht jum Oftersonntag in der Torfgegend zwischen

In der Tat war Belene Bellborn eine Andere ge-In der Lat war Helene Helborn eine Andere ge-worden. Das rätselhafte Berschwinden ihres Bräutigams batte sie auf das Furchtbarste erschüttert. Wie teuer Felix ihrem Derzen war, das empfand sie erst, als sie in bangem Darren von Tag zu Tag Rachricht von ihm erwartete und schließlich glauben mußte, daß er für immer für sie ver-loren set. Da unwoben ihn ihre Träume wieder mit dem vollen Reiz, der sie vor ihrer Verlobung so gesesselt hatte, und je länger fie im Zweifel fiber fein Schicfal blieb, besto tiefer und nachhaltiger murbe ihr Schmerz. Richts ver-mochte fie aus demfelben zu reißen. Alle Lebensfreuden, welchen fie fich früher mit einer fo leidenschaftlichen Beweichen nie fich früher mit einer in leidenschaftlichen Begierde gewidmet hatte, erschienen ihr ical und ekel; war sie durch die Zureden ihrer Eltern, die im Laufe der Zeit für die Gesundheit ibres Kindes fürchteten, zum Besuche irgend einer festlichen Veranstaltung förmlich gezwungen worden, dann nahm sie ein Verhalten an, als sei alle Lebensluft in ihr erstorben und als bereite ihr alles, was um sie her vorgehe, innere Qual.

Bei einer solchen Gelegenheit war es auch, daß Herr Sugo Belty fich ihr au nähern und den früher zwischen ihm und der jungen Dame berrichenden vertraulichen Ton wieder anzuschlagen versuchte. Aber der von den Damen sonft so verhätschelte Kavalier ersur dabei eine so froftige Behandlung und wurde so entschieden in die Grenzen einer nur höflichen, sede Bertraulichkeit ausschliehende Berkehrzweise zurückgewiesen, daß er seder Anderen sosot auf Nimmerwiedersehen den Küden gesehrt hätte. Die abwehrende Art Gelene Dellborns aber reizte ihn gerade. Fall zwei Jahre lang war er bestreht gewesen, mit der Seise amet Jahre lang mar er bestrebt gemefen, mit der Deife begehrten au einer Aussprache au kommen, aber vergeblich. Bu allen gesellichaftlicher Beranftaltungen die Helene früher regelmäßig an besuchen pflegte, hatte er sich eingefunden, die Theater der Stadt lief er ab und in den sommerlichen Kongerten im Stadtpart war er eine frehende Bigur geworben, obne jemals dem jungen Madden gu begegnen. Einen befferen Aunden wie Geren Sugo Belty befaß die Firma Ulrich Deliborn in diefer Zeit nicht, denn fast alle Woche sprach der junge Gere in dem Geschäfte vor, um einen Einkauf au machen oder eine Reparatur bewerffielligen zu lassen und dabei sich jedesmal nach der Tochter des Dauses zu erkundigen. Aber sie selbst sah er nicht. Nur einige Male war er der jungen Dame zufällig auf der Straße begegnet, doch hatte sie bei diesen Gesegnheiten so furz und kahr seinige Male war er der jungen Dame zufällig auf der Straße begegnet, doch hatte sie bei diesen Gesegnheiten so furz und kahr seinen Gruß erwidert und war mit so auffälliger Saft ibres Weges gegangen, daß es faft ichien, als vermeibe fie es, von ihm angeredet zu werden. Und als er fie bann endlich einmal in jenem Rongert gesprochen

hatte, begegnete fie ibm fo gleichgültig und gemeffen wie bem oberflächlichften Befannten. Der Rleinen ichien ja bie dem oberflächlichsten Befannten. Der Rieinen ichten ja die Geschichte mit ihrem Amoroso mächtig nabe zu geben! So tiefes Empfinden batte Herr Dugo Beltu bei dieser tändelnden lebenklustigen Libelle gar nicht vorausgeseht! Da hieh es, sich in Geduld fassen, dis sie die Trauerieligseit müde war. Fünf Jahre lang würde dieselbe wohl nicht andauern. (Fortschung folgt.)

Ein mathematisches Jubiläum.

Im Frihling des Jahres 1614 erschien in Edinburg ein Buch, das den sonderbaren Titel trug: "Mirisici logarithmorum canonis descriptio", von dem Gutsherrn von Merchifton Castle bei Edinburg, John Napier, verfaßt. Das dinne, aber streng wisenschaftliche Werklein erregte in gang England großes Aussehmen und wurde von allen Wännern der Wissenschaft eifrig besprochen. Es stellte sich als ein Berluch dar, das langwierige Rechnen mit großen Jahlen durch ein einsaches Bersabren zu ersehen. Gang nen war dies Idee nicht. Bereits im Jahre 1544 hatte sich der aus Estlingen gebürtige Augustinermöns und spätere Freund Wegen gebürtige Augustinermöns und spätere Freund Wegen gen gebürtige Augustinermönd und spätere Freund Me-lanchthons Michael Stifel, einer der bedeutenhsten Algebraiter des sechzehnten Jahrhunderts, in seinem Werfe "Arithmetica integra" mit der Frage des abgefürzten Rechenversahrens beschäftigt. Der Ausdruck "Logarithmen" war ihm allerdings noch unbefannt. Er wurde erst später von Rapier geprägt. Stifel war es indes noch nicht gelungen, eine pofitive Lofung angugeben, aber er geigte wenigsen, eine hohrte Volum angligeben, abet et zeigte wenden stens den Weg, der eingeschlagen werden mußte. Napier kannte sedenfalls das Werk des deutschen Mathematikers, wenn er es auch nirgends erwähnte. Er hatte dies auch nicht nötig, da er mit einem durchaus eigenen, wohl be-gründeten Bersuch hervorirat. Die von ihm ausgestellten Logarithmen beden sich indes nicht mit der Norm, in der sie haute gehraucht werden. Vonier kohte sie von nicht gebraucht werben. Rapier faßte fie noch nicht als natürliche Zahlen, sondern als trigonometrische Funftionen auf. So zeigten fie denn die Eigentümlichfeit, daß die Zahlen mit dem Wachsen der Logarithmen abnahmen. Für die gesamte Wiffenschaft und für alle Gebiete, die das numerifde Rechnen anwenden, war die Erfindung Rapiers von größter Bichtigfeit, jodaß man es wohl begreifen tann, daß ich die tonigliche Atademie der Wiffenschaften in Edinburg

soeben zu einer großen Jubilaumsfeter vorbereitet. Die Tat Rapiers war um fo bemerkenswerter, als er nicht Mathematiker war. Er hatte wohl auf dem College von St. Andrews und auf der Universität von Paris mathematifche und aftronomifche Studien betrieben, fich fpater jedoch

nur in den Mugeftunden mit diefer Biffenicaft beidaftis Auch für theologische Fragen batte er viel Interesse. Er war ein fangtischer Puritaner und veröffentlichte im Jahre 15th ein Buch über die Offenbarung Johannis, das damals viel gelesen und auch ins Deutsche und Französische überset wurde. Im Kampie der ichottischen Puritaner gegen da Witte. Im Kample der icollischen Purifaner gegen das Königtum hatte er eine führende Rolle gespielt. In der Geschichte der Mathematik tritt sein Name mehrsach aus Die sogenannten "Reperschen Analogieu", die dazu diener ans den beiden Seiten eines sphärsichen Dreiecks und den beiden anliegenden Binkeln die übrigen Unbekannten der Dreiecks zu berechnen, sind noch heute für Aftronomie und Trigonometrie von bleibendem Wert.

Das außere Leben Rapiers verlief nach feiner Rüdtelt in die Heimat sehr beschaulich und geruhsam. Er hinterlief umfangreiche Memoiren und handschriften, die 1884 vor einem feiner Rachtommen berausgegeben murben und an denen hervorgang, daß Napier bereits im Jahre 1573 die imaginären Burzeln kannte. Napier genoß den Aubs keiner Exfindung nicht kange. 1619 ftarb er im Alter von 67 Jahren. Sein Sohn Robert gab dann die Logarithmen

jeines Baiers neu heraus.
Das neue Rechenverfahren wurde sofort von der Bif senschaft aufgenommen und weitergebildet. Sehr bebeut tungsvoll wurden namentlich die Forschungen Sents Briggs, ber als Brofeffor am Crefbam-Inftitut in Lon der in Ber dis Projestor am Crejdam-Institut in Los den tätig war und die Logarithmen mit dem bezimale Lablensviem in Berbindung brachte. Er erließ zehn Jahr, nach dem Werfe Rapiers seine "Arithmetica logarithmics in dem er die vierzehnstelligen Logarithmen aller Lablevon 1 bis 20 000 und von 90 000 bis 100 000 angab. Die Lide von 20 000 bis 90 000 fiste dann der Honarde Adrian Blad aus, der ekentells viel eine kann der Honarde. Morian Blad aus, der ebenfalls nicht ganftiger Datie

Abrian Blad aus, der ebenfalls nicht günftiger Nathe mathifer, sondern Buchdändler gewesen war. 1628 veröffentlichte er in seiner Baterstadt Gouda jenes Werk, de dann die Quelle aller späteren Logarithmentaseln wurden, daß zu gleicher Leit und unabhängig von Naplet in Brag von dem dort ansässigen Schweizer John Witzeleichen Evgarithmentasel berechnet wurde, wurde sedoch erst im Jahre 1620 gedruckt. Bürgi war ebenfalls nicht Mathematiker, sondern Uhrmacher, das beist versertigte nur altronomische Uhren. In Prag stand er neger Berbindung mit Johannes Kepler, der de einer Westendung wei Johannes Kepler, der de dann auch mit der Berechnung von Logarithmen beschäftigte dem Wesen nach mit den Ravierschen Ausstellungen über einstimmten. Sie wurden im Jahre 1624 zu Marburg ge einfrimmten. Gie wurden im Jahre 1624 gu Marburg

Gefdminbigfeit von 60 Meilen in der Stunde fuhr, entgleifte und mit tor ber Boftmagen und ein vollbefester Bogen. Der Lofomotivführer und ber beiger des Expresduges murben auf ber Stelle getotet und unter ben Trummern begraben. Acht Reifende murben verlett, vier bavon wurden in bedenflichem Buftanbe ins hofpital gebracht.

Mordiat wegen einer Floiche Bein.

Mus Spon wird gemeldet: Gin Italiener namens Comolla totete ben 20jährigen Steinflopfer Levoque, um eine Bette, beren Ginfat eine Blaiche Bein mar, an gewinnen. Der Mörder fonnte bisher nicht gefangen merben,

Ruffifizierung poinifder Gebiete.

Mus Betersburg wird gedraftet: Die Ruffifigierung bes aus polnischem Gebiet bestehenben Gouvernemenis Cholm murde mit einer brafonifchen Dagnahme eingeleitet. Den Boft- und Telegraphenämiern murbe por-Beidrieben, Boftanmeifungen und eingeschriebene Rorrebondengen mit polnifder Auffdrift nicht au beforbern. In ber Stadt Cholm wird eine toglich ericeinende ruffifche Beitung gegrundet. Die Bolen find über bas Borgeben der Regierung aufs hochfte erbittert und planen einen Bonfott der Ruffen.

Die neue dineffice Berfaffung.

Das von bem Prafidenten ber dinefifden Republit Buanfcitat gefcaffene Inftrument dur Revifion ber Berfaffung, die fogenannte fonftitutionelle Ronvention, hat feine Arbeit beendet. Das Refultat ift fo ausgefallen, wie es au erwarten mar. Puanichifat ift nach ber neuen Berfaffung Alleinherricher. Er bat unbeschränkte Rechte wie frither der Raifer.

Erfolg der meritanischen Bundestruppen.

Aus Torreon wird gedrahtet: Die Bundestruppen baben Can Bedro nach febr heftigen Rampfen mieder

Mexico lehnt die Forderung der Bereinigten Staaten ab. Der "Temps" veröffentlicht ein BrivatsTelegramm aus Remefort, wonach bie mexitanische Rammer nach langerer Beratung einstimmig beichloffen hat, die amerifanifche Fors bernng beir, bes ber ameritanifden Glagge an erweifenben Calutes abaulehnen, da bie Erfüllung biefer Forberung mit ber Burbe bes mexifanifchen Rationalgefühls unvereinbar fei. Die Bereinigten Staaten bestehen energisch ant biefer Forberung, es fcheint jedoch nicht, als ob bas an: Achrobie Bombarbement von Tampico fofort beginnen wirb, ba, wie der "Temps" fcreibt, ein Meinungsanstausch Rettfinden foll.

Volkswirtschaftlicher Teil.

Ueber die Lage ber Lebensmittelinduftrie

enthalt ber Bericht bie folgenden Ausführungen: Das Settgeichaft litt im Laufe des Jahres 1913 mier ber allgemeinen ungunftigen wirticaftlichen Lage. Der Abfan glich ungefähr bem des Borjahres, der Berfauf mit größeren Schwierigfeiten und erhöhten Roben perknüpft. Die gesamte Schaumweinindufirte leidet auberorbentlich unter der hoben Schaumweinsteuer, deren Betrag von i Marf für die Flasche, einen außerordentlich boben Brogentiat bes Berfaufswertes der Weine ausmacht. Die Steuererhöhung von 50 Pfennig auf 1 Mark für die Flasche wird nach den Berichten aus der Schaumweinindustrie als Jehler angelehen, weil der Berbrauch von deutschen Schaumweinen hierdurch nicht in dem Maße gestiegen ift, wie es ohne die Steuererhöhung sicherlich der Gall gemeien mare. Gin Begfall murbe ben Berbrauch nach

ber Anficht ber Settfirmen fo bedeutend beben, daß das Reich aus ber Steuer ungefähr ben gleichen Ertrag gieben murbe, ben es jeht bei einer Steuer von 1 Mart erhalt. Dies wurde für die Schaummeininduftrie einen erheblichen Borteil bedeuten, mahrend fich für den Staat ein Rachteil nicht daraus ergabe. Die Schaumweininduftrie leibet ferner unter dem Bettbewerb bes billigen und niebrig beftenerten Obitioaummeines, ber gur Bereitung von Bom-len und fonftigen Getranten mehr und mehr bevorzugt

abgelaufene Beidaftsjahr ber Brauereien ftand leider ebenfalls unter bem Beichen fehr hober Gerftenpreife, die die vorjährigen teneren Breife teilmeife noch übertrafen. Dagegen mar Sopfen wieder ju normalen Breifen erhaltlich. Das Betriebsergebnis murbe fomit nur durch die fortgefette Tenerung der Gerfie und der Gutterartifel, und nicht, wie im vergangenen Jahre, auch noch durch außergewöhnlich bobe Hopfenpreise ungunftig beeinfluft. Auch ließ die Bitterung im Laufe des Sommers wieder viel zu wünschen übrig, sodaß in Berbindung mit der immer noch darniederliegenden Bautätigfeit der Ber-

brauch abermals eine Einschränfung erfuhr.
Die Geschäftslage ber Kognafindustrie bat sich gegenüber derjenigen im Borjahre in nichts gebessert, da auch im letten Berbite die Breise für Brennweine in der Charente gang außerordentlich hoch waren. Anderseits machte fich aber auch die Breispolitif der Spiritusgentrale erheblich bemmend geltend, da trop ber gang besondere gunftigen Kartoffelernte des leiten Jahres die hoben Sprit-preise nicht zurückgeleit wurden, die jeht durch nichts mehr berechtigt sind. Auch der hobe Weldftand mahrend des gan-zen Jahres und der Rückgang in der allgemeinen Konjunf-tur machte lich jehr bemerfbar, und kann daber das verfloffene Jahr für die Branche nicht als gunftig bezeichnet

Ronfervenfabrit (Grüchtefonferven). Auch das Jahr 1918 hatte aufänglich den Anichein, wieder einmal ein einträglicheres zu werden. Borverfäufe famen flott und reichlich zustande und die Aussichten auf eine günftige Ernte waren gut. Frubgeitig ftanden die Obfibaume in voller Blute. In den Rachten vom 12. bis 18. April aber fiel die Temperatur auf 5 bis 6 und 7 Grad unter Rull und vernichtete faft alle Boffnungen. Infolgebeffen mußten bis gur völligen Ueberficht des Schabens die Borvertäufe eingestellt werben. Die Ernte in Aprifosen und Pfirsichen verlagte im Inland vollftändig; andere Fruchtforten waren febr fnapp und alle Preise für Rohware infolgedeffen febr boch. Much viele Begugogegenben des Auslandes, das immerbin noch große Dengen Gruchte lieferte, verlagten. Es tonnten im Borbfte die vorliegenden Auftrage nicht voll und gang ausgeführt werden, und ipaterbin ftodte der Berfauf man-gele genügenber Borrate. Infolgebeffen maren die Ge-ftebungefoften hober und der Abfat geringer.

Berficherungewefen.

Dentiche Militarbienft: und Lebens : Berficherungo: anftalt. Bei der Deutiden Militardienft- und Bebeng. Berfiderungsanftalt a. G. in Sannover maren im Monat Mars zu erledigen: 1512 Antrage über 3 988 320 M. Berficherungstapital. Bon ber Errichtung ber Anftalt (1878) bis Ende Mars diejes Jahres gingen ein 495 045 Antrage über 805 685 775 M. Berficherungsfapital. Die Mussahlungen an Berficherungefumme, Bramienrud. gemabr ufm. im Jahre 1913 betrugen etwa 15 Millionen Marf, die Gesamtausgablungen feit dem Besteben der An-fialt ergeben rund 178 Millionen Marf. Der Supotheten-bestand betrug am Jahresichlug rund 129 Millionen Marf.

Industrie.

- Majdinen: und Armaturenfabrit Breuer. Die Daichinen- und Armaturenfabrit Breuer in Sochft a. M., deren Abichluftaablen wir ichon mitgeteilt haben, und die für 1913 auf bie neugeicaffenen Borgugeaftien 4 Prozent Dividende ausichuttet, ichreibt in dem jest vorliegenden Geimaftebericht itber die Musfichten: Die in der gmeiten Balfte des Abichlugiabres eingetretene allgemeine Beichafte-flaubeit bat auch unfer Unternehmen nicht unberührt gelaffen. Der Gefamtbeftand an Auftragen am 31. Dezember ift pon 1 278 846 M. im Borjahre ouf 1 080 749 M. guriid.

gegangen. Bir hoffen indes, bag die unverfennbar be-ftebenden Aussichten auf eine Befferung der allgemeinen Geschäftslage fich verwirklichen, und daß die in Angriff genommenen Berbefferungen unferer betriebstechnifden Ginrichtungen icon im neuen Jahre ihre Birfung ausliben

Telegraphische Kursberichte.

Berlin, 14. April. Der Mbichluß der türfifden Unleibe Paris hatte mäßige Befeftigung der türfifchen Berte aur Folge; auch wurde die im Zusammenhang die Balfan-lage als nicht gefahrdrobend freundlicher beurteilt. — auf die Gesanthaltung waren aber diese Momente ohne Ein-fluß. Trop langer Feiertagspause erfuhr die geschäftliche Tätigkeit feine Belebung, Unlust und Zurückaltung blieben vorherrschend. Der Montanmarkt neigte erneut aur Schmache, vereingelt find Blantoabgaben au bemerfen auf die gestrige Matitigfeit von Steel-Aftien in Nemport. Matt lagen ferner Ruffenbant auf Petersburg, mabrend der beimifche Banfenmarft fich nabegu behaupten fonnte. Schiffahrt und Eleftrifche waren um Bruchteile eines Progente abbrodelnb. Reicheanleibe unverandert 78.60; Ruffifche Bonds im Gegenfat gur Tendeng ber Banten gut gehalten, Canada eröffneten etwas über Londoner Paritat.

Im Berlauf trat feine Menderung ein. Bon Bergwerfen find Bochumer und Laurabutte weiter abidmadend,

Gelfenfirchener und Sarpener behaupteten fich auf dem ermößigten Stand. Das Geschäft blieb sehr fill. Raffamarkt nicht einheitlich, doch im Ganzen eber et-was fester. Privatdiskont unverändert 23% Prozent; man balt eine Ermäßigung des Reichsbantbiskonts im letten Drittel Diefes Monate für mabriceinlich.

Bertin, 14. April. 3 Uhr nachm. Rach börle. Predit-altien 194 50. Handelsaefellschaft 153.87 Deutsche Bant 246 87. Distonto-Kommandit 186.— Dresdener Paul 151,25. Staats-bahn —.—. Canada 201.25 Bochumer 224°/4. Laurahütte 150.87 Gelsenlirchen 182,62 Harvener 183,62

Arankfurt, 14 April. Effetten-Sozietät. Arebit-Aktien 19450 Staatsbabm 15550 Lombarden 21.37 Diskonto-Kommandit 186,12 Gessenkirchen 182.50 Laurahütte —,—. Ungarn --,—. Italiener —,—. Türkenlose ——. Infilos.

			111		eselen-m-
Paris.			Bl. Rurs. Ltt. Rurs.		
Apros. Rente				86.72	86.70
3pros. Staliener .	100	200		95.70	
aprog. Muffen font. I u	II	19513		88 60	88.60
4pros. Spanier	100	1		88 60	88.50
4pros. Turfen (unifig.)	100		20	81.95	82.30
Türfilde Lofe .		25			198 50
	•0			532,-	532
Metropolitain .		150		642	641.—
Banque Cttomane :				1837	1824
Mio Tinto					24
Chartereb	*			24	
Debeers				468.—	462
Eastrand				47.—	48.—
Goldfields	10			61,-	61,—
Nandmines				154 -	157.—
Control of the Contro					Behaupte

Drud und Berlag: Biesbadener Berlagsanstalt G. m. b. d. (Direktion: Seb. Niedner) in Biesbaden. Chefredaltenr: Bernbard Grothus — Berantwortlich für Bolitif: Bernbard Grothus: für Benilketon und Bolkswirtschaftlichen Teil: B. E. Eisenberger: sür den übrigen redaktionellen Teil: Carl Diesel: für den Anseigenteil: Baul Lange. Sämtlich in Biesbaden.

G8 wird gebeten, Briefe nur an die Rebattion, nicht an die Rebatteure perfonlich au richten.

Die Schuld an ber großen Rinderfterblichfeit tragen in vielen Die Innut und Unersalrenheit. Es ist deskalb sehr wichtig iede iunge Rutter auf das bewährte Rährpräparat "Aufefe" ausmerksam zu machen, das eine wahrbatt segenkreiche Erkindung für unieren kleinen Nachwuchs darftellt. "Aufefe" ist billig im Gebrauche, äußerst nahrhaft, verhilft den Kindern zu gedeihlicher Entwickelung und läkt keine der ichlimmen Magen- und Darmkrausbeiten aussommen. "M. 38

Die gute alte Erbtante



"Am liebsten komme ich zu Euch zum Besuch, Kinderchen, weil es hier immer denselben guten Kaffee gibt, wie bei mir zu Hause. So einen Kaffee kann man nur mit dem altbewährten

Weber's Carlsbader Kaffeegewürz zubereiten."

Weber's Carlsbader Kaffeegewürz gibt jeder Kaffeesorte den köstlichen Geschmack des weltbekannten Carlsbader Kaffees und hat sich daher seit 40 Jahren im deutschen Hamshalt eingebürgert.

Ren- u. Anftricken v. Strumpfen Beforat billigit Mald. Etriderei Bekenblitahe 18, 23db. 1. Karte Rukat. 760 3280

Gelittet wird: Glas, Marmor, Runftgegenftande aller Art. (Vorsellan feuerfest im Baffer baltbar.) Luifenvlab 6 bei D. Uhlmann.

Allgemeine Ortstrankenkasse

Bur Bahnbebandlung fteben von beute ab unferen Mitalie-bern und beren Familienangehörigen folgende Bahnarate und Bahntechnifer sur Berfligung:

Bahnarate:

Capito, Kirchaasse 5. Sprechstunden vorm. 9—12. nachm. 2—5 llhr. Dr. Caspari. Bilhelmstraße 42. Sprechstunden vorm. 9—10 llhr. Lester. Taunusstraße 13. Sprechst. vorm. 9—1 und 3—6 llbr. Moureau. Gr. Burgitr. 16, Sprechst. vorm. 9—1 und 3—6 llbr. Moureau. Gr. Burgitr. 16, Sprechst. vorm. 9—1 und 3—6 llbr. Pann. Kransplaß 1. Sprechst. vorm. 9—1 und 3—6 llbr. Dr. Oft. Rifolasstraße 5. Sprechst. vorm. 9—12 u. 2½—5 llhr. Fr. Rosenshaf. Gr. Burgstr. 19. vorm. 9—12 und 2—5 llbr.

Garnier. Schwalbacher Str. 65. Sprechftunden und 3-6 Uhr Sunger-Kimbel, Moribstraße 16, Seinrich. Bismardring 35. Jahn, Webergasse 58, Müller. Lirchgasse 47, Schmitt, Dellmundstraße 53, Conntagofprechitunden finden nur bei porberiger Berein-

barung statt.

Den Mitaliebern steht die Bahl unter den Vorgenannten frei. Die Inanspruchnahme darf nur gegen Vorlage eines Ausweisse ertolgen. Diesen Ausweis dat sich das Mitalied vorher bei der Kasse ausstellen au lassen. Dierbei ilt der Name. Geburtstag und die Bohnung des Mitaliedes, sowie dessen Arbeitsgeder, bei dem es a. It. beschäftigt ist, anaugeben. Der Ausweis sann auch schriftlich eingesordert werden, wobei abige Angaben ebenfalls notwendig sind. Dem schriftlichen Autrag ist das Midworto beizustigen, andernfalls die Zustellung unterdleibt.

Biesbaden, den 11. April 1914.

Der kommissarische Borsische des Kassenvorkandes:

Bäctter Edward Refu Chemnitz Reins Farbpapier

Bur Reuberftellung oder Mus-bellerung von

Jäunen und Gartenhäusern

empfehle ich billigft: Edwarten, Seitenbreiter, Stangen und Gartenpfoften in Eichen- und Lärchenhols; alles genau in Längen abgevaht. 825 h. Caritens,

31): wert, Labnitraße 26.

900000000000000000 Stroh-Hüte

Federn - Reiher - Boa-Umarbeitungen in bekannt sorgfältigster Ausführung

Straussfedern &

 Blanck 0: Friedrichstr. 39, I. Stock.

Sohen Rebemerdienft f. iederm. d. nur leichte Sandarb. i. eig. Deim. Arbeit nehme ab u. sahle fof. ans. Muft. u. Aufeit. g. Einsend. v. 50 Pf. frt. Nachu. 30 Pf. m. Juliit. Bintler, München 111. Dachauer Etr. 54. [3. 44

Herr Landgerichtsdirektor Geheimer Justizrat

Länger als 17 Jahre gehörte er dem Richterkollegium des biesigen Landgerichts an, seit 14 Jahren in der Stellung eines Direktors. Er war ein äusserst pflichttreuer Beamter und Richter von hervorragender Tüchtigkeit : seine gründlichen Rechtskenntnisse, seine und sein klares, unerschütterlich Urteil machten ihn zum Vorsitzenden besonders Sein Tod bedeutet für das Landgericht einen schwerwiegenden Verlust. Wir alle aber be-klagen das Scheiden eines verehrten liebenswerten Kollegen, dessen Andenken uns unvergesslich blei-ben wird.

Wiesbaden, den 14. April 1914.

Die Richter des Landgerichts u. Amtsgerichts sowie die Mitglieder der Staatsanwaltschaft.

Beränderungen im Familienstand Wiesbaden.

Geltorben:

Am 9. April: Ghefrau Amatic Man, geb. Schramm, 60 3. Bme. Tpeodore Schafer, geb. Model, 75 3. — 21m 10. April: horft Baumann, 4 3. Bwe, Eva Bahl, geb. Schlesper, 74 3. Taglohner Bilhelm Fer-ger, 71 3. — Am 11. April: Damenichneider Abam Diftenberger, 49 3. Epefrau Margarete Epel geb. Lanbe, 31 3.

Verzogen nach Webergasse 3 !

Sprechstunden: vorm. 10-11, nachm. 3-4 Uhr. Sonntags nur vorm. 10-11 Uhr.

Dr. Honigmann.

--- Telephon 6060. ---

Königliche Schaufpiele. Mittwoch, 15. Mpril, abends 7 Hhr: 39. Borftellung. Abonnement &.

Die Jonenaliften. Suftfpiel in 4 Aften von Guftav Frentag.

Oberft a. D. Berg Derr Robins Jog, seine Tochter Bel. Schrötter Welheid Runed Bel. Gandy Senden Derr Schneweiß Prosessor Obendors, Redatieur, Connad Boll, Redati, Derr Everifi Connad Boll, Redati, Dr. Schwas

Bellmans, Mitarbeiter, Derr Derrmann

Rampe, Mitarbelier, Dr. Benrand Rorner, Derr Doring Buchbruder Denning, Gigen.

Miller, Haftotum, Gegen Spieß Miller, Haftotum, Derr Sepfest (der Jeitung "Union") Blumenberg, Redaffent, Dr. Kober Schwod, Mitarbeiter, Derr Legal (der Zeitung "Coriofan") Picpendrinf, Weinhändler und Bahlmann

Bahlmann Derr Andrians Sotie, seine Grau Gel. Cartien Bertha, ihre Lochier Fel. Bibel Rleinmichel, Bürger und Bahl-mann Berr Gerharis mann Frip, fein Cobn herr Reumann berr Behrmann Juftigrat Comary De Gine frembe Tangerin

Rorb, Schreiber vom Gute Abel-Beibs Derr Bollin Pefvurcengalte. Deputationen der Bürgericaft.

Ort ber Dandlung: Die Sauptftadt einer Broving, Beit: 1850. Spielleitung: 3. B.: Berr Begal. Deforative Cinrichtung: Derr Ma-ichinerie Der Inspettor Schleim.
— Ropumliche Ginrichtung: Derr Garberobe-Ober-Inspettor Gener. Enbe 10 Uhr.

Donnersdag, 16. Ab. A: Tanubänfer. Freitag, 17., Ab. B: Biffelm Ten. (Afeine Preife.) Samblag, 18., Ab. C: Polenblut. Sonniag, 18., Ab. D: Barfifal. Woniag, 20., Ab. A: Jum ersten Mafe: Der einfame Weg.

Resideng=Theater.

Mittwed, 15. April, abende 7 Hbr:

Die beitere Refibena. Comobie in 3 Affen von Gg. Engel. Spielleitung: Er. Berm. Rauch. Dergog Chriftoph Claus 4.

Periog Claus 4.
Rud. Milkner-Schonau Dans Bittor, Erdpring, sein
Resse Runt Keller-Rebri
Olga Michallowna, Erdpring, gestin
Pringessin Anionic, Tanie des
Derzogs Goste Schent
Rate, Dors Somet

Rate, Dorn Denger (Töchter des Derzogd) Bringeffin Watbilde, Theod. Porft Bring Leopold Briebrich Beng (zur welteren Samille des regieren-den Deren gebörig) Delrgarichen von Clemin Dorn Bengel

hofmarichall von Rlemin Bille Coafer

Ticirid, Graf von Roffow, Abfutant d. Erbpr. Rub. Partat Polizeiprafident Friedrich Stiefe Reinhold Soger Mgnes, feine Gottin

Manes, seine Gottin
Marg. Lader-Freiwald
Eva, seine Tochter Este Dermann
Johann, Diener bei Biefe
enn Delm, Regterungkasselles bei
ber Bolizet Dermann Schöder
Britist, Bachmeister bei ber
Bottigt Max Dentschländer
Anton Brust, alter emeritierter
Forster d. Derzogh Billu Ziegler
Absiner Brust, sein Sohn D. Dom
Döribe, besse Fran Minne Ante
Brit, sein Sohn, berzogl. Reit,
fnecht Kicoland Bauer
Ein Laset beim Orburtage

fnecht Ricolaus Biauer Gin Lafat beim Gropringen Georg Bierbach

Das Sittet fpielt in einer fleinen Refibens. Der erfte Alt in ber Bobmung bes Bolizelpröfibenten, der gweite im Balats des Erbprinzen,
ber britte in einem im Wald gelegenen Jagbichloft. — Beit: Die
Gegenwart.

Enbe noch 9 lifer

Donnerdiag, 16.: Mallers. Greitag, 17.; Der blinde Baffagler. Sambiag, 18.: Intit. (Ren einftub.) Conntag, 19.: abba.: Qutit.

Kurtheater.

Mittwoch, 15. April, abende 8. 116e: Gaftipiel des berfibmten und be-flebten Grin Steidl-Enjembled.

Bravo-Dacapo. Die neue Repue. Renne-Burleste in 6 Bildern von Mag Reichardt. Must von Rudolph Thiele. Einlagen von Mag Larfen. In Szene geseht von Direftor Frib Sietal. Balletts und Tonze arran-giert und einftubiert wom Ral. Wall. Dofballettmeister Giovanni Gerutt. Dirigent: Kapellmeister Dans Bieden.

1. Bilb: Mm Bafinhof Griedrichftraße. 2. 29tib: Bor ber Baffage,

3. Bilb: Gin Contifeft. Großes Sportballett. 4. Shilb:

Muf bem Blitwenball. Tango Argentins! Belangt von Flora Steidl und Gio-vannt Cerntt. 6. Bilb:

3m Griebrichöbain. d. 1911b. Beim Rofentavalier. Grobes Blumenballett. Ort der Begebengeiten: Berlin.

Enbe gegen 10.30 Hbr. Taglich abends 8 Hhr: Bravo.Da-capo, Die neen Revue, Kurhaus Wiesbaden. Mitgetellt von dem Verkohrsb Mittwoch, 15. April:

Vormittags 11 Uhr: (Nur bei geeign, Witterung): Konzert d.Städt Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage. Leitung: Herr Konzertmeister Wilh. Sadony.

1. Ouverture zur Oper "Der Waffenschmied" A. Lortzing 2. Badinage V. Herbert 3. Schneeglöckchen, Walzer Joh. Strauss

4. Romanze, Es-dur A. Rubinstein 5. Potpourri aus der Operette "Der Obersteiger" C. Zeller

6. Junges Blut, Galopp A. Coraggio.

Vormittags 11 Uhr: Konzert der Kapelle Lucien Dupuy in der Kochbrunnen-Trinkhalle,

1. Per aspera ad astra, Marsch E. Urbach J. Lanner 2. Pester-Walzer 3. Ouverture zu "Indra"

P. Lincke 4. Liebesgruss E 5. Fantasie aus der Oper Elgar ,Carmen" G. Bizet 6. Dow-South Myddleton.

Nur bei geeign. Witterung: Mail-coach-Ausflug nachm. 3 Uhr ab Kurhaus. Nachm, 4 Uhr:

Abonnements-Konzert Leitung Herr Carl Schuricht, Städt. Musikdirektor. 1. Ouverture zu "Fierabras"

Frz. Schubert

Frz. Schubert
2. Prélude du deluge
C. Saint-Saëns
3. Ouverture zu "Freischütz"
C. M. v Weber
4. Waldweben aus "Siegfried"
R. Wagner

5. Ouverture zu "Das Kätchen von Heilbronn" H. Pfitzner 6. Militär - Marsch Frz. Schubert 7. Carnaval romain H. Berlioz.

Nachm. 5 Uhr im Weinsaale: Tee-Konzert.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Konzert Leitung: Herr Carl Schuricht, Städt. Musikdirektor

1. Ouverture "Zur Weihe des Hauses" L. van Beethoven 2. Larghetto aus der II. Sym-

phonie L. van Beethoven 3. Eine kleine Nachtmusik (für Streichorchester) W. A. Mozart

4. Ouverture zu "Genovefa" R. Schumann 5. Vorspiel zu "Lohengrin" R. Wagner

6. Variationen aus der Suite P. Tschaikowsky op. 55 Abends 8 Uhr im kl. Saale:

...Lachende Lieder Im Munde der Völker" gesungen zur Laute von Hanns in der Gand, Konzertsänger aus München,

1.-8. Reihe 3 Mk., 9.-14. Reihe 2 Mk., Galerie 1 Mk. (Sämtl. Plätze numeriert.)

Die Eingangstüren d. Saales und der Galerie werden nur in den Zwischenpausen ge-

Die Damen werdengebeten, ohne Hüte erscheinen zu

der Kapelle des Füs.-Regts. von Gersdorff (Kurhess.) Nr. 80. meistera E. Gottschalk. Anfang 4 Uhr. - Eintritt 30 Pf.

Institut Bein.



Wiesbadener Privat-Handelsschule, Rhein-115

Beginn neuer Vollkurse für alle Handelsfächer, einschl. Sprachen, und

neuer Abendkurse f. Stenogr., Maschinenschr. (20 Maschin.), Schönschreib., Buchhalt., Rechnen etc., zu Anlang and Hitte April. 2

Einzelunterr,: Beginn tägl. Hermann Bein,

akadem, geb, Handelslehr Beeidigt, kaufm, Sachverst Büch.-Revis. b. d. Gericht. d. Königl. Landgerichtsbez Wiesb., Mitgl. des Vereins deutscher Handelslehrer u der Gutachterkammer

Samstag, den 18. April 1914, abends 71/2, Uhr im grossen Kasinosaal, Friedrichstr. 22:

zum Besten und zur Feier des 74. Geburtstages der Künstlerin.

Mitwirkende: Fräulein Julie von Pfeilschifter, Opernsängerin Fräulein Erna Hertel und die Kgl Sänger Herren Paul Bresser u. Jos. Gerharts.

Zu zahlreichem Besuch dieser Ehren-Feier der verdienstvollen Komponistin laden ergebenst ein

Verein der Künstler und Kunstfreunde; Richard-Wagner-Frauen-Verein; Frauenklub; Literarische Gesellschaft; Deutscher Sprach-Verein; Deutscher Schriftsteller-Verband. Ortsgruppe Wiesbaden-Mainz,

Eintrittskarten zu 3, 2 u. 1 Mk. sind zu haben: Piano- u. Musikhaus Franz Schellenberg, Kirchgasse 33 und Taunusstr. 29, Buchhandlung Limbarth-Venn, Kranzplatz 2, und bei Herrn von Konarski, Rhein-gauer Strasse 2, HI. 843



Ia. Blauweissen Gartenkies

liefert in Körben und Säcken von **70** Pfg. an, lose in Karren v. **58** Pfg. an u. in ¹/₁ u. ¹/₂ Wangons v. **48** Pfg. an per Zentner frei Haus bezw. Garten

L Rettenmayer, Hofspediteur, Nikolasstrasse 5, (Wiederverkäufer Rabatt),

co-co-co-co

Weisse Hände

ZARTE HAUT frei von Pickeln, Mitesser, Finnen, Ausschlag, Röte erreicht man durch

Rino-Creme

Bildet vorzüglichen Schutz gegen jede Unbild der Witterung, dringt beim Verreiben leichtin die Havt ein In der Kinderstube bewährt gegen Wundsein. Sparsam im Gebrauch. Dass 25 P. Tuba so P.

Dose 25 P'. Tube 60 Pl. Nur echt mit Firma: Rich, Schubert & Co. G.m.b. H. Weinboble &

Drogeris Siebert, am Schloss. Zentral-Drog., Friedrichstr. 16. Drogerie Sade, gegenüb.Kochbr. Drogerie Otto Lilie, Moritzstr. 12. Schützenhof-Apotheke, Langg. 11. Viktoria-Apotheke, Rheinstr. Drog. Machenhelmer, Bismarcke. 1. Nero - Drogerie, Nerostrasse 48. Drog. A. Jünke, Kais. - Friedr. - R.30. Drogerte W. Graefe, Wobergasse. Viktoria - Drogerle, Rheinstr. 101. Drogerle Alexi, Michelsberg 9. Drog. W. Geipel, Bleichstrasse 19. Brog. J. Miner, Schwalbach, Str. 49. Brog. C. Portzehl, Rheinstr. 67. Drog. J.Roos Nf., Wagemannst. 5/7 Drog. R. Sauter, Oranienstr. 50. Drog. F. Sperling, Moritzstr. 24. Drog.Th.Wachsmuth.Emserstr.64 Drog. C. Witzel, Michelsberg 11. Fräulein,
18. Jahre alt, fatbolisch, mit höh. Schulbildung, musikalisch, in allen häuslichen Arbeiten (auch Dandarbeiten) erfahren, sucht zum 1. Wai Ansansstiellung bei katbolischer Kamilie zu 1—2 Aindern. Kamilienanschiellung erwinstet Es wird weniger auf Gebalt als auf aute Behbl. geleben. Gest. Off, u. M. 347 Exp. die Bl.



in grosser Auswahl.

H. Theis, Uhrmacher, Moritzstrasse I. 780

geniale Errungenschaft für Syphilitiker.

Auft) Brosch, 3 Obrascheu, ründt. Heilung all. Unterlebsisiden, ohne Berufsstör, ohne Röckfallf Diskr. verschl. M. 120. Spezisiarst Dr. med. Thisquen's Blochemisches Heilverfahren, Frankfurt n. Main, Kronprinzenstr. 45 (Hauptbahnhof), Kölm, U. Sachesnhausen 2, Berlin W. S. Leipzigerstr. 108.

ien Genfteri

Wiesbadener Verlags-Anstalt 6.m.b.H. Anfertigung von Druck-arbeiten für Wiesbaden Zirkulare den ge-schäftlichen Preististen Rech-Prospekts nungen Bedarf wis: Dastriante Brist. Emp-Kataloge bogen follungs Relocavise Karten usw. Antertigung Gebortsden gesett-Vertobungs-Hachzelts und Ver-Zoitungen Menus mählungs Anzeigen Spaise- und Walnladunge karten Antertigung von Klebe-Horstellung dressen u. Etikotten You. für alle Kunst-Farben- u Leistungs-Work- und Prägedruc Massen-Institut druck für folne Pinkate Buchdruckerei

® Amtliche Anzeigen

Die diesiabrigen Impftermine finden an ben nachtebenb er gegebenen Tagen im Gebande ber ebemaligen Officiers. Sprift, antialt. Dobbeimer Strate Rr. 8. von nachmittags 5 Ubr ftatt und swar:

a) bezüglich ber Bieberimpfung:

am 1. Mal für die Anaben der Schule an der Luifenftraße. am 2. Mai für die Anaben der Schulen an der Riederberg-

am 2. Mai für die Anaben der Schulen an der Rieberberaam 4. Mai für die Anaben der Schulen an der Plumentallircht
am 5. Mai für die Anaben der Schule am Plücherplat,
am 6. Mai für die Anaben der Schule am Plücherplat,
am 7. Mai für die Anaben der Schule am Blücherplat,
am 8. Mai für die Anaben der Schule am Gutenderavlat,
am 8. Mai für die Anaben der Schule an der Lebestrate,
am 9. Mai für die Anaben der Schule an der Porcher Strake 1
alle Ainder von Alarental, Mainzer Strake u. Mettungshaud
am 11. Mai für die Mädchen der Schule an der Meinstrake,
am 12. Mai für die Mädchen der Schule an der Meinstrake,
am 13. Mai für die Mädchen der Schule an der Meinstrake
am 13. Mai für die Mädchen der Schule an der Meinstrake
am 13. Mai für die Mädchen der Schule an der Miederbergam 13. Mai für die Madden der Schulen an der Mieberberg. Stiffftrafic.

am 14. Mai für die Mädchen der Schule an der Pleichitrake.
am 15. Mai für die Mädchen der Schule an der Pleichitrake.
am 16. Mai für die Mädchen der Schule an Gutenberaufan,
am 18. Mai für die Mädchen der Schule an der Kaltellitrake.
am 19. Mai für die Mädchen der Schule an der Kaltellitrake.
am 20. Mai für die Mädchen der Schule an der Kaltellitr. (Reil
am 20. Mai für die Mädchen der Schule an der Lorder Strakt
am 9. Juni für die Raden der Schule auf dem Schulbera.
am 10. Auni für die Knaben der Schule auf dem Schulbera.
am 12. Juni für die Knaben der Cherrealichule.
am 13. Juni für die Knaben der beiden Gnunasiums u. Fadet
Anstitut.
am 15. Juni für die Wähchen der höheren Schulen n. Institut

am 15. Juni für bie Dabden ber hoberen Schulen u. Inftitut

am 15. Juni für die Währen der höheren Schulen n. Antitutt bi bezüglich der Erkiimplung:
am 16. und 17. Juni für die im Monat Ianuar geb. Kinder am 18. und 19. Juni für die im Monat Kebruar geb. Kinder am 22. und 23. Inni für die im Monat Kebruar geb. Kinder. am 24. und 25. Juni für die im Monat Mars geb. Kinder. am 26. und 30. Juni für die im Monat Nail geb. Kinder. am 1. und 2. Sept. für die im Monat Juni geb. Kinder. am 1. und 4. Sept. für die im Monat Juni geb. Kinder. am 7. und 8. Sept. für die im Monat Ausuft geb. Kinder. am 9. und 10. Sept. für die im Monat Erveuft geb. Kinder. am 11. u. 14. Sept. für die im Monat September geb. Kinder. am 15. u. 16. Sept. für die im Monat Dersember geb. Kinder. am 17. u. 18. Sept. für die im Monat Dersember geb. Kinder. Die Rachlichautermine finden allaemein eine Soche fpäter nach

Die Nachlstautermine finden allgemein eine Boche lväter nach mittags 5% Uhr ftatt. Ausgenommen am 20. Mai und 30. Juni an welchen Tagen die Nachthon für die am 14. Wai best 22. Juni geinwiten Kinder um 6 Uhr nachmittags itattfindet. Aux Kinder aus Saufern, in welchen auftretende Kranfbeites insbesondere Scharloch, Masern, Divhtheritis, Kroup., Reuchfinste Electivobus und rolenartige Entatindungen im Laufe des Rabre geberricht baben, sur Zeit der Amplung aber ersolchen find. finder die Impfungen statt:

am 28. Ceptember für Gritimpflinge. am 29. Ceptember für Bieberimpflinge.

Radidautermine wie vorangegeben.

Rachicautermine wie vorangegeden.
Auf die Vorschrift, nach welcher die Eltern des Amvilings oder deren Bertreter dem Impfarat vor der Ausfildrung der Auffarat vor der Ausfildrung der Aufrecht und die Einder aum Impfermine mit rein gewaschenem Körver und mit reinen Aleidern gebracht werde müllen, wird noch bekonders hindenwiesen. Impfalichtig sind alle im Jahre 1913 und früher geborent Linder, soweit sie nicht dereits mit Erfolg geimoft worden sin oder nach ärstlichem Zengnis die natürlichen Blattern siberstande haben, serner diesenigen Ainder, welche in früheren Jahren weges Krankbeit aursichaestellt oder der Impfang vorschriftswidrig entrogen worden sind.

Bieberimpfpflichtig find alle im Jahre 1902 geborenen Rin-ber, fofern fie Boalinge einer öffentlichen Lehranftalt ober eine Brivaticule find unter benfelben Boraudfebungen wie vorfieben

Shlieblich made ich barauf aufmerttam, bak Abimpfunger von Arm au Arn nicht ftattfinden und bak ber aur Bermendungelangende Impfitoff aus dem ftaatlichen Impfinftitut au Caffel bezogen mird.

Biesbaben, ben 7. April 1914. Der Bolisei-Brafibent: von Gend.

Befanntmadung beireffend Revifion ber im öffentlichen Gabrbienft Bermenbund findenden Bierde- und Arafibrofchten. Die Gribfiahrerevifion der Drofchtenfuhrwerte wird wie fold

stattfinden:

a) Vir die Fierdebroschen Ar. 1 bis 17. 189—156 und 17 bis 176 am Dienstag, den 28. April, vormittags 8 lldz b) dür die Vierdebroschen Ar. 18 bis 77 und 157 bis 16 am Mittwoch, den 29. April, vormittags 8 llfr. c) dir die Pferdedroschen Ar. 78 bis 138 und 166 bis 17 am Donnerstag, den 30. April, vormittags 8 llfr. d) Kür die Arafidroschen mit ungeraden Rummern Mittwoch, den 29. April, vormittags 8½ llfr. e) dir die Arafidroschen mit getaden Rummern av Donnerstag, den 30. April, vormittags 8½ llfr.
Die Droschenführer haben zu genannten Zeiten in de Paulinenstraße, ansangend an der Gartenstraße, die sur Parkstraße, in einer Reiße vänktlich Aufftellung zu nehmen.
Die Droschen sind mit geschlosenem Berdest und geschlose Die Drofdten find mit gefchloffenem Berbed und gefchloffe

ichfenführer erideinen

bem porgeichriebenen Anzuge ohne Mantel. Die Stoppubren der Pferdebrofchten ohne Fabroreisangeisch merden bei diefer Gelegenheit einer besonderen fachmannische Kontrolle untersogen.
Rach stattgefundener Besichtigung fabren die Droschten

neranfithren.

ber Richtung ber Bierftabter Strake ab.

Insomeit die Wagen sich nicht durch entsprechende lie änderung in offene oder geschlossene verwandeln lassen könnt der betreffende Droschtenfuhrberr neben einem offenen and einen geschlossenen Wagen vorzuführen.
Die iedt an den Droschten befindlichen Stempel sind wieder Aufahrt au entsernen.
Bei unpfinktlicher Gestellung der Droschten wird Bestrafung auf Grund der Bolizei-Berordnung für das öffentliche Fohrweien vom 4, April 1912 erfolgen.

Biesbaben, ben 9. April 1914. Der Boligei-Brafibent: von Gend.

Weinversteigerung

in Bingen am Rhein (Bahnhoffaal).

21m 24. April 1914, vormittags 11 Mbr, lagt herr Jean Schneider,

Weingutsbefiger in Ebernburg, Altenbamberg, Schlogbodelheim un Siefersheim, wohnhaft gu Stefersbeim (Rheinbeffen) 13/1 und 11/2 Stud 1918er

16/1 " 5/2 1912er 1/1 1911 cr 1910er

Beihmein, worunter eine gröbere Ansahl feiner Rieslingweine no Raiurmene aus den allerbeiten Lagen obiger Gemarkungen ptr

Magemeine Brobetage an Sielersbeim in ber Bebaufust des Berfteigerers am 28. und 20. Mars und am 22. April. In Bingen Babuhoffaal am 9. April von 10 libr vormbetags ab, sowie am Berfteigerungstage vor der Berfteigerung